

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N. 209.

Samstag, den 7. September

1889.

Hemden-Einsätze

empfehlte
August Weygandt,
8 Langgasse 8. 4034

Hüte, Mützen

und



verkaufe wegen Umzug nach der

Ecke Louisen- und Bahnhofstraße

bis zum 1. October mit

10% Rabatt,

um mein Lager möglichst zu verkleinern.

J. Gibelius,

Langgasse 25.

Sämmtliche Herbst-Neuheiten sind
bereits eingetroffen.

8462

1885er Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk. —.80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . . . 1.—	lersberg Mk. 2.50
1883er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg " 1.30	
1884er Oestricher	
Kellerberg " 1.50	
1884er Geisenheimer	
Hohenrech " 1.80	
1884er Eltviller Son-	
nenberg " 2.—	

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-	
heimer Mk. 1.—	
1884er Assmanns-	
häuser " 2.50	

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine
bis zu den höchsten Preisen.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac

in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung.

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei A. Berling, Grosse Burgstrasse 12. 8233



Mosel- **Krötes** Sekel.

Kaisersekt & Excelsior „Champagne“.

Fr. Kröte, Coblenz a. Rh. u. Mosel.

Lieferant:

Ihrer Maj. der Königin von England.
Sr. Maj. des Königs der Niederlande.
Sr. Maj. des Königs der Belgier.
Sr. Maj. des Königs von Bayern.
Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern.
Ihrer Hoh. der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin
von Hamilton und Brandon.

Generalvertreter:

Herm. Brötz, Philippsbergstr. 25,
Wiesbaden.

Niederlage zu Originalpreisen bei
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18,
Wiesbaden. 8662

Back-Pulver

(Baking-Powder),

1823

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten,
Puddings etc., in Packeten à 10 und 25 Pf. empfiehlt

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
25 Friedrichstraße 25. 293

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34. 4262

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
Bestger Simon Ullmann.

Täglich frische Rüsse, das Hundert 60 Pfg., das Tausend
5 Mk., zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene **Fleisch eines Ochsen** zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Gärtner-Verein „Hedera“.

General-Versammlung

Samstag, den 7. September, Abends 9 Uhr, im „**Thüringer Hof**“. Die verehrlichen Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht. Ebenso werden heute Abend die Preisarbeiten eingefordert.

Der Vorstand.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Morgen Sonntag, den 8. Sept.:

Bereins-Tour

nach **Hohenstein** über die „Eiserne Hand“. Abfahrt: Nachmittags 2 Uhr vom **Louisenplatz** aus.

817



Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Morgen Sonntag, den 8. Sept.:

VIII. Haupt-Wanderung

nach dem Aussichtsturm **Knoben**.

Abfahrt **5 Uhr 10 Min.** mit der Taunusbahn (Sonntags-Billet), **Frankfurt-Bensheim 7 Uhr 35 Min.** (Retour-Billet). Unsere Mitglieder und Freunde von der Parthie werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

272

Der Vorstand.

Nechte Frankfurter Würstchen

täglich frisch bei

9373

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Eine gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant, liefert



286

zu haben in Packeten à 50, 70, 90 Pf. wo dies Placat sichtbar

Neue Linsen

empfehlen

9367

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ädlerallee 16 sind versch. Sorten **Äpfel** u. **Birnen** zu haben.

Verschiedenes



Umzüge

MÖBEL-TRANSPORT
GABEL

werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt **Möb. rufstr. 3.**

9232

Durchaus perf. **Weißzeugnäherin** empf. sich zum Anfertigen von Herren- u. Damenwäsche. Näh. **Hellmundstraße 37, Bbrh., II.**

Eine **Kleidermacherin** nimmt Arbeit in und außer dem Hause an. Näh. **Walramstraße 33, Seitenbau, 1 Stiege.**

9369

Reparaturen

an Schmucksachen etc., sowie Vergoldungen und Verfilberungen fertigt schnell und billig

9330

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Webergasse.

Zum 8. September.

Wir gratuliren recht herzlich unserer guten Meisterin der Frau **Marie Lerch**, zum **24. Wiegenfeste**.

Ja die Meisterin hat Geburtstag,
Desh ist werthlich für uns ein schöner Tag;

Wie werner do beisamme sitze,

Beim Trinke und beim Esse schmitze,

Denn ihr Peter der hot uns ni't vergesse

Die Madam werd's ach nit than,

Sie soll aber ach in der Mitte sesse,

Bei ihrem Männchen ganz allan,

Ihre sämtlichen Arbeiter:

J. P. K. G. K. Sch. A. K. M. F. P. R.

M. M. Bin verzeihen. **A. A. 200.**

Verkäufe

Täglich einige Tausend dunkelblaue **Veilchenblumen** ausgehen bei **Gürtner H. Pfennig**, **Welltrigthal**.

Die während dem Schützenfeste verwendeten **Keller-Gang-Petrol-Lampen**, ca. 50 Stück, sind per Stück **1 Mk. 20 Pf.** bei den Herren **Schreiner & Klein**, **Webergasse**, zu verkaufen.

Gelegenheitskauf in Möbel. Büffets, Garnituren, Schreibbureau, Spiegel- u. Bücherschränke, Verticows, Herren- u. Damen-schreibtische, Kommoden, Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatten, Auszieh- u. ovale Tische, Schlafsofa's, Kanape's, Chaiselongues, einzelne Plüschseffel, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Secrerarschränke, Säulen, Vorplatztoiletten, Spiegel, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter, compl. **Salon**, **Schlaf- u. Speisezimmer-Einricht.**, ferner eine gr. Parthie eingetauschter Möbel, Portièren, prachtv. Candelabers, sowie noch vieles Andere gebillig ab. **D. Levitta**, Möbel-Fabrik u. Lager, **Langg. 10, 1. Stiege**.

Zu verkaufen 1 **Kleiderschrank**, 2-thürig, 88 Mt., 1 **Wardrobe**, 40 Mt. **Ädlerstraße 17, 1 Stiege rechts.**

Ein schöner, 1-thüriger **Kleiderschrank** und ein **Polzsoffer** zu verkaufen **Karlstraße 44, Parterre.**

Eine gut nähende **Sand-Nähmaschine** mit Säumer für 14 Mk. zu verkaufen **Ädlerstraße 11, 1 rechts.**

Zwei **Kinderwagen** (1 Sitz-, 1 Liege-) b. zu verk. **Jahnstr. 17, 1. Stiege.**

Zwei gemauerte **Herde** werden billig abgegeben **Brunnenstraße 1.**

Ein junger, schwarzer **Spitzhund** (Männchen) achte Rasse, ist preiswürdig zu verkaufen **Schachtstraße 4, 1 Stiege gr.**

Kaufgesuche

Haus mit **Wirtschaft** oder ein passendes Haus wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. W. 200** die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gut erhaltene **Plüschgarnitur** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. M. 37** an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes, eisernes **Gartengeländer** (ca. 50 lfd. Fu.) zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

„Zu den 3 Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute Samstag Abend:
zur Feier der Fertigstellung der alten und neuen
Totalitäten: 9304

Großer Bier-Commerz

mit Concert der Hoffmann'schen Capelle.

Achtungsvoll Jean Caesar.

Frische Sendung

9335

Dortmunder Phönix-Bier

Restaurant „Falstaff“,

Moritzstrasse 16.

Vorzügliche bürgerliche Küche.

Wiesbaden.

Hotel „Zum grünen Wald“,

vis-à-vis

dem neuen Rathhause und dem Königl. Palais.

Verbunden mit altdeutscher Bierstube (Ausgang des
Münchener Kindl und des Frankfurter Heinrich-
Bräu) und Garten. Table d'hôte um 1 Uhr zu
Mk. 2.—. Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1,50
von 12—2 Uhr und Abendessen zu Mk. 1,20 (im
Restaurant), ausgezeichnete, preiswürdige Weine. Zimmer
von Mk. 1,50 an. Bei längerem Aufenthalt Pension.
Geschäfts-Reisende erhalten Vorzugpreise. 9379
Der neue Besitzer: Otto Schröder.

5 Faulbrunnenstrasse 5.

Nur überzeugen!

Von heute ab und jeden Samstag:
Bayerische Leberknödel mit Sauerfrant.

Achtungsvoll M. Vöth.

Restaurant Becker, Dambachthal

23.

Eröffnung der Traubencur.

Eigene Gewächse.

Restauration Paff, Kleine Schwalbacher-

straße 7.

Heute Abend: Metzelsuppe;
Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und
Sauerfrant.

Ein Kinder-Sitz- und -Liegewagen, sowie ein Kinder-
wagen billig zu verkaufen Nerostr. 22, Seitenb. rechts. 9363

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. MEIER, Taunusstr. 29

Villa.

Im feinsten Villen-Viertel, Nähe des Curhauses, in ruhiger,
geschützter Lage, ist eine elegante, mit allem Comfort der Neuzeit
eingerichtete Villa in schönem Garten Bezugs halber mit oder
ohne Inventar zu verkaufen. Gest. Anfragen unter K. 107
an die Exped. erbeten.



Villa, hochfein, mit Obstgarten, Diebriherstraße
(nahe dem Mondel).

Villa Nerothal (Krieger-Denkmal).

Haus mit Weinkeller, 50—60 Stüd haltend.

Haus mit Weinkeller, 130—140 Stüd haltend.

Haus, Mitte der Stadt, mit Weinkeller, 220—250 Stüd haltend.

Näh. bei W. May, Jahnstraße 17. 9210

Ein hübsches Haus an der Geisbergstraße, gut rentabel, Ver-
hältnisse halber für 36,000 Mk., bei 6—7000 Mk. Anzahlung,
zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Geisbergstrasse“
an die Exped. d. Bl. erbeten. 9045

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten.

Näh. Geisbergstraße 9, 1 Treppe. 8913

Rentables Haus mit Läden, großen Werkstätten und Dampf-
betrieb zu verkaufen. Gest. Offerten unter B. B. 109 an
an die Exped. d. Bl. erbeten. 8825

Villa in Dieblich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Parkanlagen,
dicht am Rhein, zu verkaufen. 9334

Vorteilhafter Hauskauf.

Nähe der Rheinstraße ein sehr rentables, neues Wohnhaus
zu verkaufen. Günstige Bedingungen. 9354

W. May, Jahnstraße 17.

Grundstück, für Gärtnerei geeignet, ca. 2 1/2 Morg.,
nahe der Stadt, ist Verhältnisse
halber ganz oder geteilt sehr billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 9360

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

95,000 Mk. gegen 1. Hypothek (auch geteilt) auszuliehen.
Näh. bei C. Meyer, Kapellenstraße 1. 8773

200,000 Mk. sollen, auch getrennt, zu 4 und 4 1/2 % ausgeliehen
werden. Näheres sub O. v. H. postlagernd Wiesbaden.

Bis 80 % vom Werth d. Sicherheit Capitalien u. Credit
n. Stadt u. Land von 4 % an geg. 1. u. 2. Hypoth. zu verg.
Antr. sub „Credit-Anstalt“ an D. Frenz in Mainz
erbeten. (No. 20866) 335

10—16,000 Mk. gegen 1. oder gute 2. Hypothek zum 1. Oct.
für hier aus directer Hand auszuliehen. Näh. Exped. 9302

Capitalien zu leihen gesucht.

14,000 Mk. gegen gute erste Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen
sofort gesucht. Näh. Exped. 9327

9—10,000 Mark zur 2. Stelle, nach der Landesbank, auf
gleich gesucht. Näh. Exped. 9279

20,000 Mk. und 12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2
bis 4 3/4 % gef. Off. an Chr. L. Häuser, Wellrichstraße 6. 9313

6—7000 Mark auf gute Nachhypothek zu 4 1/2 %
zum October gesucht. Wo? sagt die Exped. 9097

10- bis 12,000 Mk. werden auf 1. Hypothek zu 4 %
ohne Makler auf 1. Jan. zu leihen
gesucht. Gest. Off. unter C. W. 205 an die Exped. d. Bl.

Ein Eigenthumsvorbehalt, ca. 35,000 Mk. zu 4 1/2 %,
sehr gut, wird zu cediren gesucht. Näh. Exped. 8996

3—4000 Mk. werden gegen vierfache Sicherheit zu leihen
gesucht. Offerten unter G. S. 4000 postlagernd.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unser guter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater,

Herr Commerzienrath

Robert Schoeller,

im 82. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Düren, Frankfurt a. M., Hamburg, Trier, Düsseldorf, Görlitz, New-York,
den 6. September 1889.

9344

Für Stotternde.

Im Interesse der Sprachleidenden bestätige ich hierdurch, daß mein Gehülfe, Herr W., im Jahre 1880 von seinem schweren Stotterübel durch Herrn Spracharzt Gerdts in Bingen vollständig geheilt worden ist und seitdem gut und natürlich spricht, ohne im Geringsten zu stottern.

Bingen a. Rhein.

(Man.-No. 1496) 13

Wb. Heilmann (Conditorei).

Wahrheit oder das Gegentheil?

Wo befindet sich das Haupt-Geschäft des
Wiener Bazars??

An welchen Plätzen befinden sich die mehr als 30 Filialen, die in der gestrigen Beilage des Tagblattes angekündigt?! oder sind vielleicht die in anderen Städten befindlichen 50-Bf.-Bazar's sämtlich Filialen dieses großen Hauses, das aus unbegreiflichen Gründen nicht einmal seinen Inhaber nennt?!!

Aufklärung wird erwartet.

Charcuterie Berger, Taunusstrasse No. 39,

empfiehlt ihren anerkannt kräftigen

Mittagstisch à 1 Mark

in und außer dem Hause.

Heute, von 5 Uhr an frisch:



Ochsenchwanz-Suppe.
Kalbskopf en tortue.
Feldhühner mit Kraut.
Junge Gähnen.

9374

Geschüttelte Äpfel

zur Äpfelwein-Vereitung zu haben bei
Landwirth **W. Kraft,** Dohheimerstrasse 18.

9361

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei

9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Marmorpolitur à Flacon Mk. 1.50 zu haben bei
A. J. Kломann, Feldstrasse 9,
Wiesbaden. Bestell. können per Post. gemacht werden. Fr. Post.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Hauptgeschäft Kirchgasse 2.

Marktstraße 29, Filiale.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens.

➡ **Gegründet 1877.** ➡

Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel.

Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden.

➡ **Specialität:** ➡

50-Pf., 1-Mk., 1.50-, 2- und 3-Mark-Artikel.

Alle Neuheiten stets zuerst. Das langjährige Bestehen der Firma bürgt für die Reclität und Leistungsfähigkeit des Geschäftes.

9382



Männer-Turnverein.

Heute Samstag, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale, Platterstraße 16:

Erster Vortragsabend

mit musikalisch-declamatorischer Unterhaltung. Vortrag über das VII. Deutsche Turnfest in München, insbesondere die Gebirgs-Turnfahrten nach den historischen Königsschlössern und Seen, gehalten von dem Turnwart Herrn A. Münch.

Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Gesellige Vereinigung (mit Tanz) mit Familie auf dem Wartthurm. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand. 276



Wiesbadener Militär-Verein.

Unsere Monats-Versammlung findet heute Samstag, Abends präzis 9 Uhr, im Vereinslokale, Kirchgasse 20, statt.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 373

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in der „Kaiser-Halle“.

Der Vorstand. 200

Grundmühle.

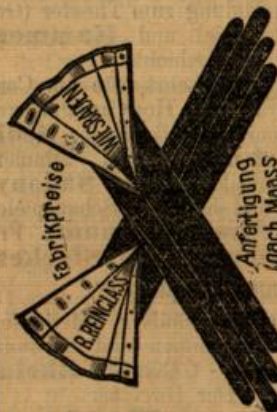
Heute Samstag:
Metzelsuppe.

Frankfurter Würstchen

empfiehlt

J. M. Roth, Große Burgstraße 1.

9368



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und zurückgesetzte

Handschuhe

zu bedeutend billigeren Preisen. 8234

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Sonntag, den 8. September, findet in Dohheim die Einweihung des Krieger-Denkmal's statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen und um zahlreiche Betheiligung bitten. Abmarsch 1/2 1 Uhr vom „Römer-Saal“.

Gleichzeitig findet hier das 10-jährige Stiftungsfest des „Krieger- und Militär-Vereins“ statt, wozu uns eine freundliche Einladung zu Theil ward. Unsere Mitglieder, welche sich an den Festlichkeiten betheiligen wollen, werden ergebenst gebeten, sich Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, Morigstraße 34 behufs Aufstellung des Festzuges einzufinden.

194

Der Vorstand.

Einige Centner schöne Reinetteäpfel und Galläpfel per Kumpf 35 Pf. abzugeben Neue Colonnade 28.



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrentiefel 6, 7, 8, 10, 12 zc. Mt., Damen-
stiefel 5, 6, 7, 8 zc. Mt., Damen-Schür- und
Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den
einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Blüsch, Leder,
Lasting, Cord zc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und
-Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Zum Reichs-Adler, Langgasse 22.

Heute Samstag, von Morgens 9 Uhr ab:

Löberklösse und Sauerkraut.

Unterricht

Conversation.

Ein junger Deutscher wünscht in der englischen Conversation
Unterricht zu nehmen. Kenntnisse des Deutschen nicht unbedingt
erforderlich. Gest. Offerten mit Preisangabe unter H. S. 4
postlagernd Wiesbaden erbeten.

Enseignement du français par une française.
Prix modéré.

M^{lle}. Mercier, Geisbergstrasse 24.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges erteilt
und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämt-
liche Orchester-Instrumente, Theorie und Compositions-
lehre, Declamation und Ausbildung zum Theater (Ge-
sang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und Kammer-
musik, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Con-
servatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister
Professor Mannstädt, Königl. Musikdirector Sedl-
mayr, Kammer-Virtuose Brückner, Königl. Kammer-
musikus Stamm, Kgl. Kammermusikus Bock, Sadony,
Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler
Reubke; die Damen: Frau Simon-Romani, Frä.
Grohe, Frä. Moritz, Frä. Reichard, Frä. Stecker.

Beginn des Unterrichts am 19. September.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten
und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft
bereitwilligst erteilt im Instituts-Gebäude Rhein-
strasse 50.

Der Director:

Albert Fuchs.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie am 5. d. M., Nachmittags, in der Dampf-
bahn nach Bleibich verloren. Abzugeben Rheinstraße 68, 1 St.
Verloren ein schwarz und weiß gestreiftes Tuch auf dem
Wege vom Neroberg zur Stadt. Gegen Belohnung abzugeben
Adelhaidestraße 60, 3 Treppen.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder
Kinderfräulein; dasselbe ist auch bereit, mit auf Reisen zu
gehen. Eintritt sofort. Näh. Friedrichstraße 18. Portier.

Empfehle Kindergärtnerinnen, sprachl. Erzieherinnen
perfekte Kammerjungfern, Bonnen, eine Kinderfrau
Hausmädchen. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9381

Modes.

Eine zweite Arbeiterin sucht Stelle. Näh. Langgasse 5, Weinstube.
Eine Frau empfiehlt sich im Putzen von neuen Häusern
bei billiger Berechnung. Näh. Marktstraße 12, Hh., 5 Tr.
Eine gefezte Person, erfahren in Küche und Haushaltung, sucht
passende Stellung als Köchin oder zur Führung eines Haushaltes.
Näh. Doppeimerstraße 16, 1 Stiege.

Perf. Köchin f. St. od. Aushilfsst. hier od. ausw. N. Grp. 9366
Eine Hotchköchin und mehrere Mädchen mit sehr guten Zeugnissen
suchen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein durch

Frau Meyer, Stellen-Bureau, Rüdesheim.

Ein Fräulein mit heiterem Gemüth, welches 6 Jahre Pflegerin
und Haushälterin eines älteren Herrn war, bürgerliche, sowie
feine Küche versteht, auch gerne thätig ist, sucht bald ähnliche
Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter N. P. 14
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein wohl erzogenes, kräftiges Mädchen aus Vopparb, 18 Jahre
alt, welches Kleider- und Putzmachen, Feinbügeln, sowie die
Hausarbeit erlernt hat, wird in besserer Familie bald oder bis
1. Oct. entspr. Stellung, auch als Zweit- oder Drittmädchen,
gesucht. Näheres zu erfragen Zahnstraße 14, im Mädchenheim.

Ein anständiges, gewandtes Mädchen gezehten Alters, welches
selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit
versteht, sucht Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung
und dauernde Stelle als auf hohen Lohn gesehen. Suchende
wäre auch gesonnen, als Ladenmädchen in ein Geschäft, Metz-
gerei oder Bäckerei, zu gehen. Näh. Exped. 9353

Ein anständiges, älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut
bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame
oder in ruhigem Haushalt. Näh. Nerostraße 32, Part.

Ein zuverl. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit verrichtet, sucht dauernde
Stellung. Näh. Rheinstr. 84, 2. St., zw. 5 u. 7 Uhr.

Ein propres Landmädchen f. St. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen
kann und Hausarb. üben., sucht zum 15. Sept. in
kleiner Familie Stelle. Näh. Adlerstr. 21, 1/2 St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger, anständiger Mann, Buchbinder, sucht Beschäftigung.
Näh. Webergasse 58, 2 Stiegen.

Stellen suchen ein Chef und zwei Herrschafts-Diener, welche noch
beim Militär sind, d. Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.

Ein tüchtiger Conditor-Gehülfe sucht Stelle. Offerten unter
„Conditor“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige, branchekundige Verkäuferin für ein
Kurz-, Bekleid- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Offerten
unter L. W. Z. 705 postlagernd erbeten.

Eine gute Verkäuferin, welche in einer Conditorei
conditionirt hat, wird gesucht Schillerplatz 1. 9349

Tüchtige

Tailen-Arbeiterinnen

gegen hohen Lohn gesucht.

9345

M. Ulmo, Langgasse 41.

Für mein Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie gegen Vergütung. 9372

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Ein braves Mädchen aus guter Familie kann das Kleidermachen **unentgeltlich** erlernen Tannusstraße 55, 3. Stock.

Jüngeres Monatmädchen gesucht Jahnstraße 17, 1 rechts.

Monatfrau gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau.

Ein anständiges **Auslaufmädchen**, nicht zu jung, gesucht bei

Bina Baer, Langgasse 41. 9347

Ein **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Metzgergasse 18, 1 St. 9378

Restaurations-Köchinnen, perfecte, gegen hohen Lohn in Jahressstellen gesucht, ferner im Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen allein d. **Grünberg's Bur.**, Goldg. 21, Cig.-Laden.

Ein braves Mädchen für leichte Hausarbeit auf's Land gesucht. Näh. Marktstraße 22.

Ein einfaches, williges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus.

Gesucht ein **Kindermädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, Rödterstraße 39, 2 Treppen.

Gesucht ein **Kindersfräulein** für hier u. später mit nach Italien durch d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 St.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Kirchgasse 16 wird ein Kindermädchen gesucht.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, mehrere Köchinnen, angehende Jungfern, mehrere Mädchen für allein auf gleich, **Hotelköchin**, **Beitköchinnen**, fein bürgerliche Köchinnen. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 9381

Gesucht Hotel-Zimmermädchen, fein bürgerliche Köchinnen, Bonnen, tüchtige **Allein-Mädchen** d. d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 St. Man achte a. Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Schillerplatz 1. 9350

Ein bescheidenes Mädchen, das selbstständig waschen kann und die Hausarbeit gründlich verst., ges. Hellmundstraße 26, 1. St.

Ein besseres Mädchen, das schon selbstständig gekocht hat, die Hausarbeit und die Behandlung der Wäsche versteht, für einen kleinen Haushalt auf sofort oder später gesucht Adelhaidstraße 57, 2 Stiegen.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 21, II.

Ich suche für meine Eltern ein besseres, durchaus solides, reinf. Mädchen, das in Küchen-, Hands- und Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Dohheimerstraße 38.

Ein Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 38, im Laden.

Mädchen gesucht für sofortigen Eintritt Göttestraße 30, I r.

Quersstraße 2 wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. 9358

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich oder 15. September gesucht Adolphsallee 47, 3. Stock. 9362

Ein reinliches Mädchen gesucht Michelsberg 9a.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht Dranienstraße 4, im Laden.

Ein ordentl. Dienstmädchen gesucht. **A. Schott**, Mauerg. 10, II.

Ein **Dienstmädchen** gesucht Albrechtstrasse 17a, P. 9370

Gesucht ein besseres Mädchen zur Bedienung einer Dame, sowie Zimmer- u. Küchenmädch. d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Mehrere Schlosser,

2 Installateure (gelernte Schlosser oder Spengler)

sucht für dauernde Arbeit 9348

C. Kalkbrenner.

Schreinergehilfe gesucht Rödterstraße 6. 9342

Glasergehilfe gesucht Boukenstraße 34.

Ein junger **Wochenschneider** für dauernd gesucht Bleichstraße 35, Hinterhaus. 9339

Ein **Wochenschneider** gesucht Schwalbacherstraße 39. 9355

Ein tücht. Restaur.-Kellner und 2 erste Hotel-Hausburtschen sucht

sofort **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Laden.

Tüchtige **Rockarbeiter** gesucht. Näh. Exped. 9364
Gesucht ein unverh. Diener. Bureau „**Germania**“. 9381

Miethgesuche

Ein kleines **Logis** von kleiner Familie sofort gesucht. Näh. Exped. 9346

English lady with family seeks furnished rooms for Winter, 3 bedrooms, salon, kitchen. — Lowest terms to Mrs. St. John, Oberwerth, Coblenz a. Rh.

Gesucht eine möblierte Etage von zwei Salons, 4 Schlafzimmern, Küche und Zubehör vom 15. September oder 1. October an für die Wintermonate oder länger. Offerten mit Preisangabe unter E. S. 4 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Eine englische Dame mit Kindern sucht für den Winter möbl. Zimmer, Salon, 3 Schlafzimmer und Küche zu billigem Preise. Anerbieten an Frau St. John, Oberwerth, Coblenz a. Rh., zu richten.

Ein jg. Herr wünscht ein schön möbl. Zimmer, event. Pension, mäß. Preis, Familienanschl. angenehm. Frdl. bald. Offerten unter F. O. C. an die Exped. d. Bl. höfl. erbeten.

Eine ältere, ruhige Dame sucht ein g. einf. möbl. Zimmer, nur gutes Bett und 2 Stühle, auf 1. Oct. zu mieten. Offerten unter G. 17 postlagernd erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Zu vermieten ein **Laden** mit Wohnung in guter Lage auf 1. October. Näh. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 9380

Wohnungen.

Marktstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

Jahnstraße 21 ist eine kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten. 9332

Schierstein, Rheinstraße.

Neues Haus mit Nebengebäude und Garten sofort oder auf 1. Oct. zu verm. Näh. in Schierstein, Rheinstraße 212a. 9357

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 ist an eine Dame oder Schülerin ein möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9359

Moritzstraße 15, Fronspitze, ist ein möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein, das Tags über in einem Geschäft tätig ist, zu vermieten. 9333

Tannusstrasse 25, II. eleg. möbl. Zimmer mit ohne Pension sofort zu vermieten.

Zwei sch. möbl. Zimmer bill. zu verm. Bl. Schwalbacherstr. 4, P.

Möbl. Zimmer sof. z. verm. **Hellmundstr. 37, Bdrh., II.**

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, II.

In fl., ruh. Familie findet ein Herr ein g. möbl., sonniges, frei gelegenes Zimmer mit zuverlässiger Bedienung. Näh. Exped. 9343

Anst. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Helenenstraße 15, Bdrh., P.

Homburg v. d. Höhe.

2—3 große, gut möblierte Zimmer, Mitte der Stadt, an einzelne Herren monatlich preisw. zu vermieten. Näh. Exped. 9356

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein schönes, leeres Zimmer zu vermieten Rödterstr. 17, 1 St. r. Gr., leeres Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51. Näh. Bart.

Fremden-Pension

Schüler oder Schülerinnen finden gute Aufnahme. Näh. Exped. d. Bl. 9338

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

Die Preise sind enorm billig.

Regen-Paletots von 5 Mk. an.
Regen-Dolmans von 8 Mk. an.
Regen-Räder von 10 Mk. an.
Herbst-Promenades von 12 Mk. an.
Herbst-Visites von 5 Mk. an.
Winter-Paletots von 8 Mk. an.
Winter-Dolmans von 12 Mk. an.
Winter-Jaquettes von 3½ Mk. an.

Winter-Visites von 10 Mk. an.
Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer, 80 Pf.
Kinder-Wintermäntel von 3 Mk. an.
Tricot-Taillen und -Blousen von 2½ Mk. an.
Sommer-Umhänge und -Jaquettes für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben.

9337

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,
„Hotel Adler“ gegenüber.

Linoleum

(ächt englisches Waltons Patent)

empfiehlt billigst

8544

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40.

Wegen Uebergabe des Geschäftes:

Ausverkauf sämtlicher Waaren.

Da das Lager schleunigst geräumt sein muss, werden die Waaren zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

Tricot-Taillen für Damen in Seide und Wolle, Tricot-Taillen für Kinder, Tricot-Kleider, Tricot-Anzüge, Satin-Blousen, Unterröcke, Untertaillen, Corsetschoner, Hosenträger, Cravatten, gehäkelte und gestrickte Artikel, Kinder-Mützen, seidene Tücher, wollene Tücher, Shawls, Cachenez, Unterkleider, Strümpfe, Socken, Handschuhe.

281

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Zwetschen, frisch gepflückt, trocken, 100 Stück 35 Pf. Schwalbacherstraße 71.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 209.

Samstag, den 7. September

1889.

Heute Abend 6 Uhr: 14077 Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Frachtfreier Rücktransport des Viehes von der Herborner Thierchau.

Wir bringen hiermit zu allgemeiner Kenntniss, daß die Königl. Eisenbahn-Direction zu Köln a. Rh. (rechtsrheinische) und die Direction der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn für diejenigen landwirthschaftlichen Nutzthiere, welche bei unserer allgemeinen Preisvertheilung am 10. September l. Js. zu Herborn ausgestellt werden und unverkauft bleiben, eine Transportvergünstigung in der Art gewähren, daß für den Hintransport die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, der Rücktransport auf derselben Route an den Aussteller aber frachtfrei erfolgt, wenn durch Vorlage des Originalfrachtbriefes für die Hinföhrderung, sowie durch eine Bescheinigung unseres Bureau nachgewiesen wird, daß die Thiere ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind, wenn der Rücktransport innerhalb acht Tagen nach Schluß der Ausstellung stattfindet.

Es liegt demnach im eigenen Interesse der Aussteller, die vorgeschriebene Bescheinigung auf dem Bureau, welches auf dem Ausstellungsplatze errichtet werden wird, zu erheben.

Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Originalfrachtbriefe über die Hinföhrderung ausdrücklich zu vermerken ist, daß die mit demselben aufgegebenen Sendung durchweg aus Ausstellungsgut besteht.

Wir ersuchen die Herren Bürgermeister ergebenst, das Vorstehende in ordnlicher Weise bekannt machen zu wollen.

Wiesbaden, den 22. August 1889.

Das Directorium des Vereins nass. Land- und Forstwirthe: Sartorius.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, 4. September 1889. Der Oberbürgermeister: In Vertr.: Geh. *

Kellerverpachtung.

Dienstag, den 10. September d. J., Vormittags 10 Uhr, soll eine am 31. October d. J. leihfällige werdende Kellerabtheilung unter der Schule an der Gastellstraße auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle anderweit verpachtet werden. Der Keller eignet sich zum Weinlagern, ist 18 Meter lang, 8,50 Meter breit und 3,60 Meter hoch, liegt an der Ostseite des Schulgebäudes und hat besonderen Eingang vom Hofe aus. Besichtigung im Termin.

Wiesbaden, den 3. September 1889. *

Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Arbeiten für Herstellung eines Canals in der oberen Gustav-Freytagstraße sollen laut Gemeinderathsbeschluß zur Vergebung wiederholt ausgeschrieben werden. Der öffentliche Verhandlungstermin hierfür ist auf Montag, den 9. September 1889, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit alle bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom heutigen ab während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. September 1889.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation: Brig. *

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. September, Abends 8 1/2 Uhr, im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für hiesige Curgäste gegen Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack u. weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

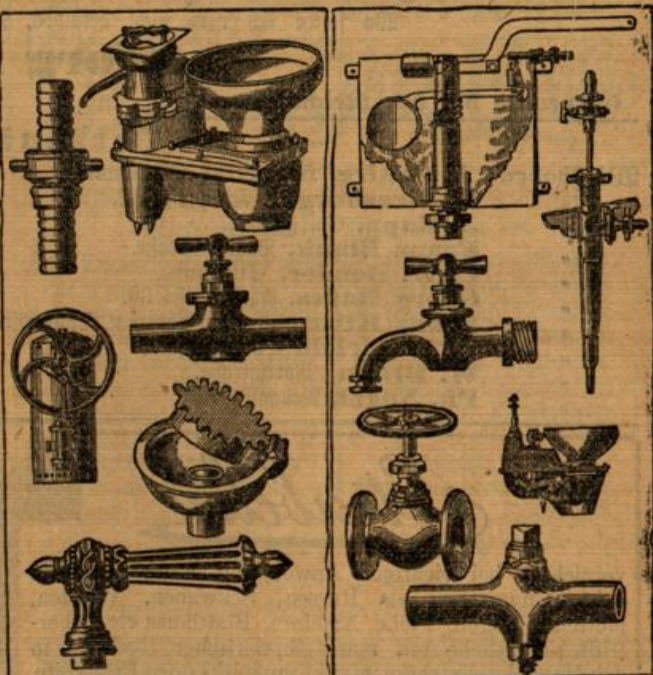
Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt. *

Der Cur-Director: F. Heyl.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5482

Adler- strasse 63. Christian Dreyfürst, Adler- strasse 63.



Billigste Bezugsquelle für Gas- und Wasserleitungen, Bierpressionen, Closet-Anlagen, Dampfmaschinen, Bauartikel. Installation aller Artikel. 8457 Wegen Geschäfts-Verlegung zu ermäßigten Preisen.

Gegründet 1780. Die Möbel-Fabrik von Gegründet 1780.

Wilhelm Nillius in Mainz,

33 Mombacherstraße, Hoflieferant, Mombacherstraße 33, empfiehlt ihr großes Lager aller Arten Möbel, fertige Betten, Spiegel etc. in jedem Styl und Holzart unter Garantie. 6438

Fachmännische Urtheile.

Nach stattgehabter Prüfung schreibt der Verein gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgegenständen wörtlich: „Die eingefandte Probe von **„Reichardt's Sicherheitsöl“** ist mit dem vorschriftsmäßig benutzten Abel'schen Testapparat auf den Entflammungspunkt geprüft worden.

Bei dieser Untersuchung konnte das Öl indessen (auch bei einer über 55° C. hinausgehenden Temperatur im Wasserbade) nicht zur Entflammung gebracht werden, weil dessen Entflammungspunkt **höher liegt**, als der Abel'sche Testapparat anzuzeigen vermag. In einer offenen Schale auf dem Wasserbade mit eingesenktem Thermometer (bei 750 mm Barometerstand) geprüft, wurde der Entflammungspunkt im Mittel zweier übereinstimmender Versuche bei **60,5° C.** gefunden.

gez. Dr. Ph. Fresenius. Dr. Henrich.

Ähnlich berichteten die Vorsteher der amtl. Untersuchungsstellen, Herren Dr. Egger in Mainz und Dr. Schmitt in Wiesbaden. Berücksichtigt man, daß gewöhnl. raffin. amerik. Petrol schon bei 21° C. entflammbar ist und alle anderen als vorzüglich nicht explodirend angepriesenen Leuchtöle nur einen Entflammungspunkt von 30—40° C. aufweisen, so ergibt sich die Superiorität



Sicherheitsöl

vor allen Ölen ähnlicher Art. Diesem Umstand ist es auch in erster Linie zuzuschreiben, daß dasselbe sich in kurzer Zeit allorts eingebürgert hat, daß Behörden, Gemeinden, industrielle Werke und das consumirende Publikum dasselbe verwenden. **Kein** anderes Leuchtöl bietet die große Sicherheit gegen Explosion, **kein** anderes Leuchtöl brennt so hell, so sparsam, so geruchlos, **kein** anderes Leuchtöl ist im Verhältniß seiner Ausgiebigkeit so billig im Preise.



Unser „Sicherheitsöl“, aus bestem amerikanischem Rohpetrol hergestellt, liefert auf jeder Lampe und zu jedem Dochte ausgezeichnetes Licht, brennt bedeutend sparsamer als gewöhnliches Petroleum und ist deshalb bei Massenconsum selbst jedem anderen Öl vorzuziehen. Seine **ersthellere** Farbe und vollständig geruchloses Brennen sowie vollständige Gefährlosigkeit gestatten die Verwendung in jedem Raum. Letztere Eigenschaft ist besonders wichtig in Arbeits- und Wohnräumen, in der Kindersube, sowie in Fabriken.

Die Marke „Sicherheitsöl“ ist gesetzlich geschützt, man verlange jedoch, um sicher vor Täuschungen bewahrt zu bleiben ausdrücklich **„Reichardt's Sicherheitsöl“** und achte auf die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Niederlagen an fast allen größeren Plätzen.

Wo solche sich noch nicht befinden, sind wir zu deren Errichtung gerne bereit.

Georg Reichardt & Co. in Mainz.

Giroconto bei der Reichs-Bank.

Telegr.-Adresse: Reichardt, Mainz.

Verkaufsstellen in

Wiesbaden: A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
 „ F. Strasburger, Kirchgasse 12.
 „ J. Rapp, Goldgasse 2.
 „ Franz Blank, Bahnhofstraße.
 „ C. W. Bender, Stiftstraße.
 „ Georg Mades, Rheinstraße 36.
 „ Franz Klitz, Ecke der Röder- u. Taunusstr.
 „ P. Hendrich, Dambachthal.
 „ W. Braun, Moritzstraße.
 „ Ph. Nagel, Neugasse 7.

Wiesbaden: Jean Haub, Mühlgasse.
 „ Aug. Korthauer, Nerostraße 26.
 „ Chr. Keiper, Webergasse 34.
 „ Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke d. Kirchgasse.
 „ C. Brodt, Albrechtstraße 17a.
 Biebrich: Frz. Allendorf Wwe.
 „ Frz. Schneiderhöhn.
 „ R. Schaefer.
 Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Strubelin

vernichtet bei richtiger Anwendung unter Garantie jedes Ungeziefer, als Russen, Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse etc., übertrifft sämtliche mit marktschreierischer Reclame in den Handel gebrachten, oft ganz unwirksamen Präparate. **Wirkung garantiert.** Hunderte von Zeugnissen und Dankeschreiben. Nur echt bei **F. R. Haunschild**, Droguist, Rheinstraße. 2938

Gidjenlager, 10/10 Cent. stark, trocken, billig bei **L. Debus**, Hellmündstraße 43. 9157

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei **A. Leicher**, Tapezirer, Adelsheimstraße 42. 8197

O. Fritze's Bernstein-Öl-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß. Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12. A. Meuldermans, Bleichstraße.
 W. H. Birek, Oranienstraße. Th. Rumpf, Webergasse.
 A. Cratz, Langgasse. A. Schirg, Schillerplatz.
 F. Klitz, Ecke der Taunusstr. F. Strasburger, Kirchgasse.
 M. Wöller, Langen-Schwalbach.

Obstkelter jeder Größe, mit unübertroffenen Druckwerken v. 24 Mk. an, Trauben-, Apfel- u. Schrotmühlen, Futter-schneid- und Dresch-Maschinen, Göbelwerke, sowie noch sonst jede Art landwirtschaftlicher Geräthe liefert aus bester Quelle staunend billig **Wilh. Kimpel**, Hellmündstr. 21. 8807

Apoth. Rich. Brandt's

Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr.
R. Virchow,
Berlin,
von Gietl,
München (†),
Reclam,
Leipzig (†),
v. Nussbaum,
München,
Hertz,
Amsterdam,
v. Korezynski,
Krakau,
Brandt,
Klausenburg.



Prof. Dr.
v. Frerichs,
Berlin (†),
v. Scanzoni,
Würzburg,
C. Witt,
Copenhagen,
Zdekauer,
St. Petersburg,
Soederstadt,
Kasan,
Lambl,
Warschau,
Forster,
Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibsorganen

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultierenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Abführmitteln, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Um Schutze des kaufenden Publikums ist nach besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Schweizerpillen mit käuflichem ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, dass die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Bestandtheile sind: Süsse, Moschusgarbe, Aloe, Absinth, Bitterholz, Gentian.

Obst-Reibemaschine mit Kurbelbetrieb

billig abzugeben Schiersteiner Chaussee 2. 6927

Potsdamer Weizen-Schrotbrod 30 Pfg.,
westphälischen Pumpernickel 25 Pfg.,
feinste Süssrahm-Tafelbutter 130 Pfg.,
neues Sauerkraut 15 Pfg.,
neue Essig- und Salzgurken,
neue marinirte Heringe,
neuen Rollmops,
neue russ. Sardinen,
neue marinirte Bismarck-Heringe,
Kieler Bückinge,
Flundern.

8527

Kronenkäse, Emmenthaler, Holländer, Maikäse, Edamer, Hohenburger, Rahm-, Parmesan- und Kräuterkäse empfiehlt

F. Strasburger,

12 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Feinste Süss-Rahmbutter,

täglich frisch, in 1/2- und 1/4-Pfd.-Paketen empfiehlt
J. Rapp, Goldgasse 2. 8880

Apfelmoss, jeden Tag frisch gekeltert.
„Stadt Eisenach“, Säjnnergasse 14.

NATUR-MALAGA

Rechter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch 8514

J. Rapp, Goldgasse 2.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227



Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd., als feinste, in ganz Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant,
Taunusstraße 4.
A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Wilh. Hch. Birck, Adelhaidstr.
Bürgener & Mosbach, De-
laspestraße 5.
P. Enders, Michelsberg 32.
C. M. Foreit, Taunusstraße 7.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.
Louis Kimmel, Nerostraße 46.
A. Korthauer, Nerostraße 26.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
E. Moebus, Taunusstraße 25.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Gde der Bleich- und Hells-
mundstraße.
H. J. Viehoveer, Marktstr. 23.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel., Wwe. 153

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc.,
Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.

Gute frische Landbutter per Pfd. 1 Mk. 10 Pf., sowie
per Pfd. 75 und 80 Pf. fortwährend zu haben bei 9227
Klenk, Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., süßen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**,
Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6061
Fortwährend schöne Zwetschen billig zu haben
auf dem Markt in der vierten Reihe.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

J. Fachinger, Bergbau-Techniker, 8625

Michelsberg 18,

Michelsberg 18,

übernimmt das Abteufen von Brunnen etc. in allen Gesteinarten bis zu jeder gewünschten Tiefe unter Garantie für schnelle und solide Arbeit. Pumpen bewährter Systeme, Pulsometer u. s. w. werden auf Wunsch fertig montirt geliefert und eingebaut, sowie gutachtliche Beschreibungen und Auskünfte bereitwilligst erteilt.



Großer

Schuhwaaren-Ausverkauf

im Stuttgarter Schuhlager,

Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Um Raum zu gewinnen für den Eingang meiner Herbst- und Winter-Artikel verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager sind:

200 Paar Lastungstiefel, das bequemste Tragen bei heißer Witterung, von 4 Mk. 50 Pf. an.

300 Paar Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder in Leder und Segeltuch, zu den billigsten Preisen.

Lastung-Halbschuhe mit Knöpfen, **Lastung-Zugschuhe** mit und ohne Absatz von 2 Mk. an.

Stramm-, Leder- und Plüsch-Pantoffeln.

Ebenso mache aufmerksam auf mein großes Lager in **Herren- und Damen-Stiefeln** von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker, Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten. 257

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Eine große Fabrik hat mir den Verkauf ihrer 8908

Tricot-Reste,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Tailen, Blousen etc. etc. übertragen. Schnittmuster stehen zur Verfügung bei **Frau Elise Grünwald,**

Kurzwaaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

Billig! Billig! Für Arbeiter! Neue und gebrauchte 8908

u. s. w., u. s. w., ächte englische Lederhosen Metzgergasse 31, vis-à-vis von Metzgermeister Renker. **Simon Landau.**

10 Pfg. das Stück.

Neuestes Geduldspiel:

„Schweinchen in den Stall“

(in der Westentasche zu tragen).

Interessant für Jung und Alt.

Central-Bazar, Bahnhofstraße 10.**Billige Schuhwaaren.**

Um den Umzug wegen Neubau meines Hauses zu erleichtern, verkaufe sämtliche Schuhwaaren unter Fabrikpreisen. 9310
Gg. Kleisser, Kirchhofgasse 5.

Nur überzeugen!

Ein Regulator mit Schlagwerk 18 Mk., 1 gold. Herren-Remontoiruhr 55 Mk., 1 besgl. Damen- uhr 30 Mk. sind zu verkaufen Röderstraße 11, 3 St. links.

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.

Preisgekrönter

KAISER-SEKTMarke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufsstellen: C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; E. Friederich, Häfnergasse; M. Spehner, Langgasse.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. direct an uns.

Warnung!

Ausser der Actiengesellschaft giebt es Niemand in Hochheim, der echten Sekt mittels franz. Flaschengährung füllt, als

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

(F. a. 132/8) 350

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,

hält ihre Fabrikate **Glacé-, Lamm- und Ziegenleder-Handschuhe** aller Arten und zu allen Preisen, **Rehleder-Handschuhe** in versch. Qualitäten, **Dänische** oder **Schwedische Handschuhe** in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit zu den von ihr festgesetzten und in jedem linken Handschuh neben der Fabrikmarke eingestempelten Preisen bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen:

8427

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.

Berlin, Charlottenstr. 50/51.

do., Leipzigerstrasse 128.

Breslau, Schweidnitzerstr. 28.

Dresden, Schlossstrasse 16.

Frankfurt am Main, Steinweg 1.

Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10, und

Passage 56.

Leipzig, Markt 8.

Magdeburg, Breiter Weg 18.

München, Carlsplatz 4.

do., Perusastr. (Wagnerhaus).

New-York, Broome Str. 476/8.

Nürnberg, Spitalgasse 3.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

14164

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht in der hier selbst, namentlich in letzter Zeit so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

weiter fort. Dieselbe ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äusserst leicht zu erlernen; selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden die schönsten Handarbeiten herstellen. Der Unterrichtspreis, wonach es jeder Schülerin frei steht, so lange zu kommen, bis sie sich die selbstständige Fertigkeit zur Herstellung sämtlicher Filigran-Arbeiten, wie Schmuck, Ketten, Blumen, angeeignet hat, beträgt für Damen 1 Mk. 50 Pf., für Kinder 1 Mk. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8—12, Nachmittags von 2—7, Abends von 8—10 Uhr. Kleine Auswahl habe ich hier selbst im Schaufenster des Herrn **Zingel**, Langgasse 38, ausgestellt und lade ich zugleich die geehrten Damen zur Besichtigung in meiner Wohnung ein.

Josepha Theben,
Marktschloß 14, 1. Etage.

Filigran-Arbeiten.

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt.
C. Kuhmichel, Wellstrasse 5.

Gründlicher Unterricht wird billigt erteilt.

7375

Jedes Stück 10 und 50 Pfg.

Gebrauchsartikel für Küche und Haus, Nippfachen etc.
Spielwaren in großer Auswahl.

Central-Bazar, Bahnhofstrasse 10.

Wegen Verlegung unseres Verkaufslokals nach Wilhelmstrasse 22

verkaufen wir eine grosse Parthie
Handarbeiten und Stickereien
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen:

Tablettdeckchen, aufgezeichnet	von Mk.	0,07	an.
Tischläufer, aufgezeichnet	"	1,40	"
Handtücher, aufgezeichnet	"	2,10	"
" abgepasst für Kreuzstich	"	1,80	"
Decken, □ aufgezeichnet	"	0,30	"
Buffetdecken, aufgezeichnet	"	2,60	"
Servirtischdecken, aufgezeichnet	"	1,50	"
Servietten, aufgezeichnet, 1/2 Dtzd.	"	2,25	"
Nachttaschen, aufgezeichnet	"	0,60	"
Wandschoner, aufgezeichnet	"	1,20	"
Wäschebeutel, aufgezeichnet	"	1,40	"
Wagendecken, aufgezeichnet	"	2,75	"
Lätzchen, aufgezeichnet	"	0,12	"
Schürzen, aufgezeichnet	"	1,85	"
Bürstentaschen, aufgezeichnet	"	0,70	"
Kartoffel-, Krebs- u. Eierdecken, aufgezeichnet	"	0,80	"
Sachets u. Handschuhtaschen	"	1,00	"
Toilettenkissen	"	1,60	"
Schoner	"	0,30	"

u. s. w. u. s. w.

Alle Artikel auch angefangen und fertig

zu billigen Preisen.

Ausserdem **Wandtaschen, Schuhtaschen, Plaidhüllen, Klammer-Schürzen, Schirm-Futterale, Kofferdecken, abgepasste Decken für Kreuzstich in allen Grössen, Sophakissen, Puffs, Arbeitsbeutel, Fuss säcke, Teppiche, Fusskissen, Schemel, Sesselstreifen, Stuhldecken etc.** aufgezeichnet, angefangen und fertig

in allen Preislagen.

Sämtliche Gegenstände sind durchaus künstlerisch und stilvoll in Zeichnung wie Ausführung.

VIETOR'SCHES ATELIER,

Verkaufslokal:

8321

Ecke der Weber- u. Spiegelgasse.

 **FrISChe Sammelteulen, frISChe Sammelrücken** (wie Rehziemer gehakt), 9 1/2 Pfund franco Nachn. Mt. 4,75 bis Mt. 5. (H. 06023) 329
W. Foelders in Emden.

la neue holl. Voll-Häringe,
per Stück 6, 8 und 12 Pf.,

la Matjes-Häringe,
per Stück 12 Pf., in frischer Sendung empfiehlt
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Vorzügliches, neues Sauerkraut,
per Pfund 10 Pfg., empfiehlt 9123
Bahnhofstraße 8, **C. W. Leber,** Saalgasse 2.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 18 Pf.,
im Malter 4 Mt. frei in's Haus empfiehlt 9060
W. Schuck, Mehrgasse 18.

Kartoffeln 9238
in verschiedenen besseren Sorten bei
Chr. Diels, Mehrgasse 37.

 **Verschiedenes** 

Dr. med. Emil Jung,
pract. Arzt,
Wiesbaden, Friedrichstrasse 21. 8818
Sprechstunden täglich von 7—8 und 2—4 (Sonntags von 2—3).

Drucksachen aller Art 9201
liefert schnell und billig
Edel'sche Buchdruckerel, Mühlgasse 2.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Zur Beachtung.
Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von
Costümen und Mäntel-Confection nach dem neuesten
System, vom Einfachsten bis zum Feinsten, unter reeller Be-
dienung. Achtungsvoll
Geschwister Merkel, Saalgasse 28, 1. Etage.

Umzüge in und außerhalb der Stadt, sowie Möbel-
Transport von und zur Bahn übernimmt
unter Garantie bei billigster Berechnung 9037
W. Blum, Schulgasse 11.

Arbeitslohn im Anarbeiten von Möbeln und Betten:
Sprungrahme Mt. 3,50, Seegrass-Matratze Mt. 2.—, Kanape
Mt. 8.— Möderstraße 17, 1. Etage hoch, rechts.

Wolle
wird gesponnen und gegen Waare umgetauscht bei
Fr. Donecker, Wollspinnerei, Wehen i. T.
Ein gutes **Pianino** zu verm. oder zu verl. Nerostr. 6. 8869
Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz.
Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 12921

A. A. 200.

Bitte Brief abholen.

W. W.

 **Verkäufe** 

Eine Schlosserei mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Ein schon längere Jahre mit gutem Erfolg betriebenes
Laden-Geschäft am hiesigen Plage ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erhalten Auskunft
gegen Angabe ihrer Adresse sub **H. G. 10** an die
Exped. d. Bl.

Ein neues **Pianino (Blüthner)**, einige Monate gespielt,
zu verkaufen Philippsbergstraße 23. 8986

 Ein gut erhaltener **Fügel** ist preiswürdig zu
verkaufen Faulbrunnenstraße 6. 182

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 8171

Zwei nußb. **Bettstellen** mit hohen Säulen, **Sprung-
rahmen**, 3-tlg. **Kophaarmatrassen** und **Kopfsteilen** billig
zu verkaufen bei **P. Weis,** Moritzstraße 6. 8784

**Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden,
Consolen**, vollst. polirte und lackirte **Betten, Spiegel,
Stühle, Büffets, Secretäre, Bureau, Tische, Kof-
haar- und Seegrass-Matrassen, Chaises-longues,
Plüsch-Garnituren** jeder Art, polirte und lackirte **Wasch-
kommoden** mit und ohne Marmor, **Nachtische, Kleider-
stöße, Handtuchhalter, Deckbetten und Kissen**, einzelne
Sopha's u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl 9246
H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Zwei gut erhalt. **Bettstellen** mit Sprungr. wegen Mangel an
Raum à 32 Mt. u. ein Kinderbett zu 8 Mt. zu verl. Näh. Exped. 9241

**Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-
tische** etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 8175

Eine gut erhaltene **Schneider- und Tapezirer-Maschine**
billig zu verkaufen Schulgasse 2, Seitenbau. 9136

 **Achtung!** 

Billig zu verkaufen: 1 gr. und 1 fl. **Eisschrank**, ferner
1 eisernes **Flaschen-Gestell** für Schanfenster.
Aus freier Hand verkaufe ca. 300 1/2 fl. **Weißweine** und
400 1/2 u. 1/2 fl. **Tokayer.** 9230

Oscar Höpfner, Kirchgasse 2b.

 Ein gebrauchter, sehr guter **Krankenwagen** zu
verkaufen Mehrgasse 37. 8968

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk, Schmied,** Selenenstraße 5. 2873

Alte Baumaterialien,
als: **Thüren**, noch gut erhaltene **Fenster, Läden,
Treppen** etc., sowie **Bau- und Brennholz** zu verkaufen.
Näh. Schulberg 19. 9312

Gemauerter Herd auf Abbruch zu verkaufen
Große Burgstraße 17. 9324

3 1/2 Morgen **Grummet** zu verkaufen Steingasse 27. 8606

 Ein schöner, großer **Neufundländer**
billig zu verkaufen. Anzusehen von 9 bis
12 Uhr **Emserstraße 11.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. September 1889.)

Adler:

v. Hagen, Amtsrichter. Emden.
Croon, Comm.-Rath m. Fr. Emden.
Auer, 2 Frn. Iserlohn.
Schrimpf, Fr. Iserlohn.
Landmann, Fr. Iserlohn.
Kranz, Rechtsanw. m. Fam. Barmen.
Rohrer, Gutsbes. Glittehen.
Naupold, Fr. Leopoldshall.
Schrader, Landger.-Direct. m. Fr. Duisburg.
Staats, Fr. m. Tocht. u. Bed. Bremen.
Doudelinger, Kfm. Paris.
Wentfeld, Rent. Köln.
Loeb, Kfm. Paris.
Mayer Homberg m. Kind. Eupen.
Werth. Eupen.
Bisplinghoff, 2 Kfite. Barmen.
Franz, Kfm. Berlin.
Geiger, Buchhldr. Durlach.

Alleeaal:

Schmidt, 2 Frln. Würzburg.
Grégoire, Kfm. Aachen.
de Jong van Polbroek, Dr. m. Fr. Rotterdam.

Belle vue:

de Perez m. Fam. Brüssel.

Schwarzer Bock:

Block. Berlin.
Behrend, Kfm. Paris.
Maux, Fr. Rent. Wien.
Zeden, Consul a. D. m. Fr. London.
Reinartz, Fbkb. Heerdt.
Wies, Bauunternehm. Düsseldorf.

Zwei Bäume:

Jahnichen, Stadtbaumeister. Annaberg.

Hotel Bristol:

Levinstein m. Fr. London.
Lohmann m. Tocht. Eisenach.
Walling. Basel.

Goldener Brunnen:

Keller, Lehrer m. Fr. Arnstein.
Lotz. Kaiserslautern.
Heilbronn. Nordhausen.
Rosenbusch, Fr. Schwalbach.
Hahn, Fr. Dr. Langensalza.

Cölnischer Hof:

Engels, Fr. Solingen.
Boyer, Fr. Berlin.
Zeiff, Fr. Woodley.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Quensen, Postbeamter. Altenessen.

Hotel Dasch:

Kohne, Fr. m. Bed. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Berman, Kfm. Lomza.

Cur-Anstalt Dietsmühle:

Dötting. Osnabrück.

Engel:

Pienitz. Dresden.
Stämmel, Geh. Rath m. Fr. u. Berlin.
Bed. Berlin.
Barlach, Fr. Justizrath. Altona.
Wenzel, Fr. Superintendent. Halle.
Wülker, Fr. Prof. Leipzig.
Meyer m. Fr. Kusel.
Laudecker, Kfm. Berlin.

Englischer Hof:

Heymann. Hamburg.
Mac Cune. Pittsburg.
Husort. Pittsburg.
Barlée. England.
Barlée, Fr. England.
Lohmann m. Fam. Hagen.

Zum Erbprinzen:

Tragner, Conservator. Marburg.
Knickel, Lehrer. Brensbach.
Freiberger, Eisenb.-Secret. Erfurt.
Halm, Fr. Düren.
Sartemann, Fr. Bonn.
Kraus, Lehrer. Mannheim.
Herwald, Rent. m. Fr. Landsberg.

Einhorn:

Memmingen, Kfm. Mannheim.
Host, Rent. Karlsruhe.
Schaffer, Kfm. m. Fr. Köln.
Müller, Amtsrichter. Berlin.
Müller, Kfm. m. Fr. Uerdingen.
Klarman, Kfm. Frankfurt.
Steins, Kfm. Neuss.
Althammer, Kfm. Wernigerode.
Hansen, Kfm. m. Fr. Aachen.
Geyer, Kfm. Heilbronn.
Brandenburg, Kfm. Lendersdorf.
Rhodus, Kfm. Berlin.
Thomas, Kfm. m. Fr. Meiderich.
Holzinger, Kfm. Frankfurt.
Petrin, Fr. m. Tocht. M.-Gladbach.
Petrin, 2 Frln. M.-Gladbach.
Wäscher, Kfm. Barmen.
Feist, Kfm. Solingen.

Europäischer Hof:

Barchers, Fbkb. Goslar.
Müller, Director m. Fr. Ungarn.
Kolbe, stud. jur. Stargard.
Kolbe, Fr. Stargard.
v. Siniasoski, Fr. Dr. Düsseldorf.
Därkes, Fr. Dintenheim.
Reez, Fr. Mannheim.

Grüner Wald:

Krüger m. Fr. Barmen.
Meyer. Thüringen.
Alex, Kfm. Magdeburg.
Holzinger, Kfm. Wien.
Perrin, Kfm. Karlsruhe.
Ledinski, Kfm. Posen.
Weisel, Kfm. München.

Hotel „Zum Hahn“:

Hahn, Kfm. Idar.
Haase, Fr. Berlin.
Radeke, Stud. Berlin.
Sieger, Stud. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Artagaveglio, Rent. m. Fr. Montevideo.
Killing, Fbkb. m. Fam. Hagen.
Pošnansky, Fbkb. m. Fam. Lodz.
Bauer m. Fr. u. Begl. Hamburg.
Hallgarten, Fr. Hamburg.
Grace. London.
Jewell. London.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Dobranicki, Kfm. m. Kind u. Bed. Russland.
Korte, Wirkl. Geh. Oberreg.-Rath. m. Fr. Charlottenburg.
Gensch, Fr. m. Tocht. Berlin.

Goldene Kette:

Gutherz, Kfm. m. Fr. Bamberg.
Müller, Fr. Beil.
Kramer, Buchdruckereibes. Orefeld.

Goldenes Kreuz:

Brendlein m. Fr. Schweinfurt.
Schlarb, Fr. m. Sohn. Kirschroth.
Schlarb. Kirschroth.

Goldene Krone:

Sandberg, Kfm. m. Fr. Freystadt.
Schwab, Kfm. m. Tocht. Metz.

Hotel Kronprinz:

May, Fr. m. Tocht. Wollenstein.

Weisse Lilien:

König, Lehrer. Linz.
Spangenberg, Thierarzt. Linz.
Wulff, Gymnasiallehrer. Köln.
Drescher, Kreisarzt, Dr. m. Fam. Schotten.
Peterson, Rittergutsbes., Hauptm. Bromberg.

Nassauer Hof:

Cochraus, Fr. Kentucky.
Macarthur, Fr. Schottland.
v. Wittgenstein. Köln.
Duvivier. Brüssel.
Mure, Fr. London.
Price, Fr. London.

Cur-Anstalt Nerothal:

v. Tarnoczi, General. München.
Schiff, Fr. Arnheim.

Hotel du Nord:

Anderson m. Fr. New-York.
Edgeward. London.
Fechner. Berlin.
Schaffhauser. Genua.
Schaffhauser, Fr. Genua.
Hahn m. Fr. Mannheim.

Nonnenhof:

Fischer, Kfm. Aue.
Hoffmann, Kfm. Posen.
Juzi, Dr. med. m. Fr. Trier.
Köttgen. Berg-Gladbach.
Jürgens, Amtsg.-Rath. Flensburg.
Lohmann, Kfm. Barmen.
Haag, Kfm. Köln.
Heinemann, Kfm. Amsterdam.
Schüssler, Kfm. Köln.
Sprutel, Kfm. Brüssel.
Funk, Kfm. Münden.
Berwitz, Kfm. Münden.
Bohnen, Kfm. m. Fr. Aachen.
Föhrenbach, Kfm. Offenburg.

Dr. Pagenstecher's

Phurlum, Fr. London.
Kottmeier, Dr. Bremen.

Pfälzer Hof:

Brandt, Kfm. Elberfeld.

Hotel Prince of Wales:

Brensing, Kfm. Dieringhausen.
Roesch, Fr. m. Tocht. Karlsruhe.
Glover, Fbkb. Nottingham.

Quellenhof:

Rubens, 2 Kfite. Amsterdam.
Suttig m. Fr. Rotterdam.
Burkhardt. Eppstein.
Rendhard. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

de Mouchy, Kfm. Rotterdam.
v. Bergen, Rechtsanw. Göttingen.
Johnson, Stud. Cambridge.
Wright, Stud. Cambridge.
Watson, Stud. Cambridge.
Fassig, Kfm. m. Tocht. San Francisco.

Koch, Kfm. m. Fr. Petersburg.

Klinge, cand. chem. Karlsruhe.

v. Trott, Major. Solz.

Oppenheim, Rent. m. Fam. Hamburg.

Miersen, Kfm. Hamburg.

Rheinstein:

Deutschbein. Mettlach.

Rose:

Casgrain. Amerika.
Gilbert. Amerika.
Hammond. Amerika.
Cugenidi m. Fr. Konstantinopel.
Breda, Fr. London.
Roelop. Amsterdam.
Richardson, Fr. England.
Richardson. England.
Wallace, Fr. Irland.
Yardley, Fr. Cheltenham.

Weisses Ross:

Muth, Landg.-Director. Giessen.
Moschel, Bahnhof-Verwalter.
Kirchheimbolanden.

Burbach, Fr. Diez.

Schützenhof:

Gysac, Stud. Oberlössnitz.
Liebe, Stud. Harkorten.
Liertz, Kfm. Berlin.

Tannhäuser:

Sauer, Fr. Rent. Düsseldorf.
Meising, Fr. Düsseldorf.
Friedrich, Dr. med. m. Fr. Zeitz.
Orth, Dr. med. m. Fam. Essen.
Giese, Gymn.-Lehrer, Dr. Neuss.
Kreuzberger, Stud. Witten.
Schaar. Cuba.

Spiegel:

Friedmann, Rechtsanwalt m. Fr. Glogau.
Hochreiter, Fr. Fürth.

Tanus-Hotel:

Walmscheffe, Fr. m. Fam. Braunschweig.
Giessen, Fr. m. Sohn. Aachen.
Gould, Fr. m. Sohn. Coblenz.
von Pfeil, Offizier m. Fam. Berlin.
Hostfeld, Kfm. Saalfeld.
Pfanekuchen, Forst. Braunfels.
Staudinger, Kammer-Director. Braunfels.

Spepmann, Kammerrath. Braunfels.

Pracher, Fr. München.

Stroll, Fr. m. Fam. München.

Bauendahl, Reg.-Refer. Berlin.

Silbermann m. Fr. Berlin.

Jerres. Cambridge.

Binzel, Kammerrath m. Sohn. Braunfels.

Chirion, Archt. m. Fam. Verviers.

Arntz, Kfm. m. Fr. Remscheid.

le Goullon, Fr. Weimar.

Bugler, Fr. Köln.

Firmenich, Kfm. m. Fam. Köln.

Fehrmann, Rent. Hannover.

Heydes, Kfm. Elbing.

Jaffé m. Fam. Paris.

Verny. Paris.

Hotel Victoria:

von Gokolowski m. Fr. Russland.
Johnston. England.
Perrin. England.
Savoye, Fr. London.
Grevinks. Holland.
von Broven. Rotterdam.
Riechmann, Fr. Chicago.

Hotel Vogel:

Niermeyer, Fr. Amsterdam.
Niermeyer, Fr. Groningen.
Velp, Fbkb. Remscheid.
Schäffer, Hauptlehrer. Remscheid.
Sahm, Kfm. Remscheid.
Agnior m. Fr. Brasilien.
de Morais. Brasilien.
Neuz, Assessor. Berlin.
Joels. Graz.
Vesch. Hamburg.

Hotel Weins:

Arbushaws, General. England.
Bolton, Dr. m. Fam. New-York.
Heide m. Fr. Ludwigshafen.
Mantell, Rent. Coblenz.
Schultheis, Kfm. m. Fr. Sontheim-Heilbronn.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Waibel, Fr. Rent. Bruchsal.
Röder, Rent. m. Fr. Würzburg.
Friedrich, Kfm. m. Fr. Cassel.
Braun, Fr. Berlin.
Finnemann, Fr. Bonn.
Friedrich, Fr. Köln.
Jacob, Fr. m. Tocht. Bonn.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Se. Durchl. Hermann Prinz u. Solms.
Braunfels m. Bed. Hungen.
Hachenburg, Graf. Schloss Hachenburg.

Simpson, Fr. m. Bed. England.

Simpson, 2 Frln. England.

van Magnus, Fr. Baron m. Fam. Schweden.

von Nordenskiöld, Freiherr. Stockholm.

Villa Anna:

von Mises, Dr. med. m. Fam. Wien.

Wiest, Oberamtsrichter m. Fr. Neresheim.

Villa Sara:

Lehmann, Reg.-Assessor m. Fam. Nordhausen.

u. Bed. Nordhausen.

Wilhelmstrasse 42a:

Dayer, Senator m. T. Petersburg.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(23. Fortf.)

Als bei Elisabeth die Dumpsheit der Krankheit wich, ihr die Klarheit des Denkens wiederkam, überkam sie zu gleicher Zeit das Bewußtsein jener Schreckensstunde; woran sie aber dachte, das war nicht seine leidenschaftliche Erklärung, nicht der Sturz des Wagens, nicht ihre Schmerzen, das waren seine verzweiflungsvollen Worte: »Erbarmen Sie sich und lassen Sie sich retten!« Nie hatte sie bis dahin solch einen Ton tödtlicher Verzweiflung gehört, und es war, als wenn er sich mit unauslöschlichen Zügen in ihre Seele geprägt. Das Erbarmen, jener große göttliche Himmelsfunke, der in der Seele eines wahren Weibes lebt, hatte ihm den Weg zu ihrem Herzen gewiesen.

Es war ein warmer Julitag, als Elisabeth zum ersten Male ihr Zimmer verließ und in den Garten geführt wurde. Zwischen zwei Kastanienbäumchen, deren dichtes Laub keinen Sonnenstrahl durchließ, stand eine Bank, mit Kissen belegt, darauf ließ sie sich nieder. Die Datta umhüllte sie sorgsam mit warmen Decken und ließ sie dann allein. So saß sie da und blickte nach dem blauen Himmel, mit einem Gefühle, als sähe sie ihn zum ersten Male, und athmete mit vollen Zügen die milde würzige Luft ein, wie etwa ein Gefangener, der lange das Sonnenlicht entbehrt. Von der köstlich erquickenden Empfindung erweiterte sich ihre Brust, frischer floß der Strom des Lebens durch ihr Herz, in ihre Augen trat ein heller Glanz und ein leises, holdes Roth in ihre bleichen Wangen. Die Balkone des Schlosses hatten sich mit Ephen und wildem Wein umspinnen, Rosen und Veilchen blühten zu des Mädchens Füßen, die Bäume des Parkes rauschten grüßend zu ihr hinüber und aus der Ferne winkte ihr Lieblingsanblick, das Karpathengebirge.

Hoch oben auf einem Balkone, ganz von wildem Wein versteckt, stand Graf Geza und sah auf sie hernieder. Er war den Tag vorher im Schlosse angelangt, sein Aussehen war während der ganzen Zeit ein derartig schlechtes und sein Benehmen so verändert, daß es seine Vorgesetzten auf ihn aufmerksam machte, und der Regimentsarzt eine schwere Krankheit befürchtend, ihm einen nochmaligen Urlaub erwirkte. Nach einer fast viermonatlichen Abwesenheit sah er Elisabeth wieder; ihn überwältigte der Anblick der geliebten Züge, zugleich erschütterte ihn auf's Tiefste ihr noch bleiches, die Krankheit verrathendes Gesicht.

Nach einer kurzen Zeit verließ er den Balkon und betrat, ungesehen, durch eine Seitenthür den Garten; es trieb ihn mit unaussprechlicher Gewalt zu ihr hin, sie um Verzeihung anzusprechen für das lange, schwere Leiden, das er über sie gebracht; er fand aber nicht den Muth dazu. So durchstrich er den Garten nach allen Seiten; wie aber die Magnetnadel nur nach einer Richtung strebt, so zog es ihn immer wieder nach dem Punkte hin, wo sie saß. In kurzer Entfernung, ihr gegenüber, stand zwischen blühenden Rosensträuchern, von einer Palme überschattet, die Statue eines betenden Knaben, an diese lehnte er sich und sah zu ihr hinüber. Fühlte sie den heißen Strom, der aus seinen Augen ging? Sie sah auf, gewährte ihn und ein leises Roth trat in ihr Gesicht. Sie war nicht überrascht, ihn zu sehen, denn sie wußte, daß er gekommen war.

Er trat aus der Rosenhecke hervor, machte einen Schritt auf sie zu und blieb wieder stehen, sie sah ihm den Kampf an, das Verlangen, sich ihr zu nähern und die Muthlosigkeit, die ihn daran hinderte, auch ergriff sie unwillkürlich sein verändertes Aussehen. Wie bleich war die Färbung seines sonst so dunklen Gesichtes.

»Nun, Herr Graf,« sagte sie mit einem freundlichen Aufblick, »Sie begrüßen mich ja gar nicht und es ist heute mein erster Ausgang.«

Der Rittmeister kam rasch auf sie zu, er konnte aber vor Bewegung nicht sprechen. Der lang entbehrt Ton ihrer Stimme, die milde Güte und Freundlichkeit, die auf ihrem Gesicht lag, bewältigten ihn vollständig. »Sie sind ein Engel,« sagte er endlich nach einer langen Pause.

So gewöhnlich diese Bezeichnung war, aus seinem Munde klang sie tief ergreifend. Lag ja das ganze erdrückende Bewußtsein seiner Schuld darin.

Sie lenkte mit einer seltenen Herzlichkeit von diesem Gegenstande ab und sagte: »Als ich hier so allein saß, dachte ich, daß das Gefühl für unsere Heimath, für das Stückchen Erde, auf welchem wir geboren sind, nicht immer das Vorwiegende in uns ist. Wenn wir nach langer Krankheit zum ersten Male in Gottes schöne Natur treten, mag es auf welchem Plätzchen der Erde immer sein, so grüßt uns jeder Baum so vertraulich, als wäre er mit uns aufgewachsen, jede Blume so freundlich, als hätten wir sie gepflanzt. In solchen Augenblicken spricht mächtiger Etwas in uns, als Alles, daß der Mensch eigentlich überall auf der Erde zu Hause ist, das heißt überall, wo die gütige Natur formt und bildet und nicht dort, wo der Mensch arbeitet und schafft. . . Ich kann Ihnen gar nicht sagen, Herr Graf, wie lebhaft diese Empfindung in mir war, als ich heraustrat, dabei ist noch ein solch stiller Frieden in mir, ich glaube, wenn ich einen Todfeind hätte, ich würde ihm heute auch verzeihen.«

»Auch mir?« fragte er und faltete fast flehend die Hände. »Auch Ihnen,« versetzte sie mit mildem Blicke und reichte ihm die Hand.

Er hielt sie mit tiefer Bewegung fest.

»D, es ist zu viel,« sagte er, »wo gibt es Worte, Ihr Wesen nur annähernd zu bezeichnen? . . Wo gibt es Worte, um Ihnen zu sagen . . Nein, nein!« unterbrach er sich, als er ihre unruhige Bewegung wahrte. »Sie haben Nichts zu befürchten, Sie sollen nie mehr solche Worte von mir hören . . wie in jener Nacht . . ich bin so wenig Ihrer Theilnahme werth, wie der Abgrund werth ist, von dem Licht der Sonne beschienen zu werden.«

Die Datta mit einem Diener erschien, den Kaffeetisch im Freien zu decken. Die Gräfin hatte es zu Ehren von Elisabeth's erstem Ausgange so angeordnet; bald darauf kam auch diese in den Garten.

»Da bringe ich Ihnen etwas,« sagte sie freundlich zu Elisabeth und legte ihr einen Brief in den Schooß, »den hat eben der Postbote gebracht.«

Elisabeth erröthete freudig — es war die Handschrift ihres Onkels.

»Du ersparst den Weg nach Jablonka,« wandte sich dann die Gräfin an ihren Sohn, »da kommt Endre geritten.«

Wirklich ritt in diesem Augenblick Graf Palsy an dem Garten vorbei.

Er grüßte die Damen vom Pferde, dann stieg er bei der Freitreppe ab, übergab das Thier einem herbeieilenden Diener und trat in den Garten.

Endre küßte der Gräfin die Hand, schüttelte kräftig die Hand des Freundes und wandte sich dann mit einer fast freudigen Bewegung zu Elisabeth.

»Endlich ganz genesen!« sagte er. »Wissen Sie, Fräulein Werner, ich habe mir die halbe Schuld an dem Unfalle zugeschrieben.«

»Wieso Sie, Herr Graf?« fragte Elisabeth.

»Weil es Sie gerade betreffen mußte, als Sie von unserm Feste heimfuhren. . . Weißt Du, Geza,« wandte er sich mit der größten Harmlosigkeit an den Grafen, »ich begreife es bis heute nicht, wie Euch das passiren konnte. Ihr hattet doch Wagenlaternen, und es ist keinem der heimfahrenden Gäste nur der kleinste Unfall zugefallen und Mistö ist doch der bewährteste Kutscher 30 Meilen in die Runde.«

»Mistö hat nicht kutschirt, sondern ich,« sagte Geza mit rauher Stimme und ohne aufzublicken.

»Du?« rief Endre, »Dir ist das passiert! Das ist aber, verzeihe mir, fast unverantwortlich.«

»Es war unbesonnen von ihm,« sagte Gräfin Helene, »es war finstere Nacht und er wird, wie gewöhnlich, wild gefahren sein.«

Lokales und Provinzielles.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 6. September. (Schluß.) Herr Holzhauermeister Rückert ist auf Grund einer Abmachung vom vorigen Jahre zur Beilegung von Krankengeldern für die Holzhauer ein Betrag von 150 Mk. in Anrechnung gebracht worden. Derselbe bittet nunmehr, ihm die mehrgezählten Gelder in Höhe von 16 Mk. 59 Pf. zu erlassen. Auf die Ausführungen des Herrn Vorsitzenden hin, daß von einem weiteren Zuschuß in dem Vertrage Nichts enthalten, auch jede Gewähr fehle, daß bei den An- und Abmeldungen Nichts verkannt worden sei, beschließt der Gemeinderath, das Gesuch abzulehnen.

Das Gesuch des Herrn Photographen Gläfer, an der Rückseite der Trinkhalle, Ecke der Dammstraße und Saalgasse, einen Schaukasten für Photographien aufhängen zu dürfen, unter dem Erbieten, hierfür jährlich 1 Mk. Wachsins zu zahlen, hat der Bau-Commission zur Prüfung vorgelegen. Dieselbe ist der Ansicht, auf eine solche Decoration der Trinkhalle nicht einzugehen und das Collegium beschließt demgemäß.

Herr Farrer Burghard theilt mit, daß der bisherige Hausvater des Rettungshauses, Herr Lehrer Hofmann, wegen vorgeschrittenen Alters dieses Amt am 1. October niederlege und an dessen Stelle Herr Lehrer Küster von Donsbach trete.

Ein neuer Vorschlag eines Anonymus, der mit einer Handzeichnung unterstützt ist und welcher an Stelle der Goeß & Wulffschen Villa das Theater, längs der Paulinenstraße Colonnaden und auf einem weiteren Plaze das „Kaiser Wilhelm-Denkmal“ errichtet sehen möchte, wird als gegenstandslos ohne Weiteres zu den Acten genommen.

Die Bau- und Betriebs-Verwaltung der Dampf-Strassenbahn legt ein Schreiben der Königl. Polizei-Direction vor, worin ausgeführt wird, daß es mit Rücksicht auf den frühen Eintritt der Dunkelheit nothwendig erscheine, die Haltestellen Herrgarten- und Goethestraße, sowie Ronneburg zu beleuchten, indem die bisherigen zwei Wagenlaternen ganz ungenügend erscheinen, dieselben müßten an der Herrgarten- und Goethestraße durch je zwei und am Ronneburg durch eine Gaslaterne ersetzt werden. Die Betriebs-Verwaltung hält sich nicht für verpflichtet, möchte vielmehr dem Erbesen der Stadt anheimgeben, ob sie es für nothwendig halte, überflüssig für die verbesserte Beleuchtung zu sorgen. Der Herr Vorsitzende bemerkt dazu, daß die Stadt eine Verbesserung wohl für nothwendig halte, viele aber lediglich als Sache der Dampf-Strassenbahn betrachten müsse. Das Collegium ist damit einverstanden, daß die Verwaltung in diesem Sinne beschließen wird.

Zwecks Anschaffung einer hohen Leiter nach verbessertem Nürnberger System soll Herr Stadtbaumeister Israel ersucht werden, auf seiner bevorstehenden Urlaubsreise Nürnberg zu passieren, um dort die Leitern anzusehen.

Einem Gesuch des Fräulein Naurath um Ueberlassung des früher vom „Frauen-Verein“ innegehabten Ladens, Marktstraße 18, für kurze Zeit, zwecks Ausverkauf eines Waarenlagers, kann nicht entsprochen werden. Das Gesuch einer Anzahl Interessenten, das Bauleit vor den Häusern Dambachthal 17-21 zu pflastern, was bei 80 Du.-Mtr. einen Kostenanwand von ca. 500 Mk. erfordert, wird bis zur Budget-Berathung zurückgelegt, da Mittel in solcher Höhe nicht disponibel sind.

Ein Antrag des Herrn Cur-Directors Heyl wird genehmigt, das Hand-Ball-Spiel von der Wiese hinter dem Curhause, wo es zu Unzulänglichkeiten geführt hat, nach der Straußschen Wiese an der „Dietenwiese“ zu verlegen und dieselbe zu dem Zwecke etwas herzurichten.

Ein Antrag des Herrn Seel um Rückerstattung von 150 Mark 10 Pf. Canalkosten für sein Haus Hirschgraben 4, weil er dieses Haus nicht vollständig oder nur mit erheblichen Kosten entwässern könne, mußte wiederholt als durchaus unbegründet abgewiesen werden.

Der Cultur- und Hausungsplan der städtischen Waldungen für das kommende Etatsjahr hat der Fort-Commission vorgelegen. Dieselbe hat sich mit Herrn Oberförster Flindt dahin verständigt, daß bei einigen Forststrichen, welche besonders als Spazierwege beliebt sind, und um in diesen die schattenspendenden Bäume nicht allzusehr zu lichten, von der zur Fällung angesetzt gebrachten Quantität abgesehen werde und ein geringeres Quantum zur Fällung gelangen soll. Der Gemeinderath ist mit der vorgeschlagenen Veränderung in dem Plane einverstanden.

Die Cur-Commission hat nochmals die verschiedenen Pläne wegen Errichtung einer Schutzhalle am Lawn-Tennisplatz in Erwägung genommen. Sie hat auch, einer aus dem Gemeinderathe gekommenen Anregung, betr. Errichtung einer ganz neuen Halle, folgend, von der Michelbacher Hütte einen Voranschlag eingelesen. Da letzterer sich auf 14,000 Mark belief, rieth sie von diesem Projecte ab. Die Cur-Commission hat noch wiederholt unter Zuziehung des Herrn Cur-Directors Beratungen gehalten und empfiehlt das bekannte Kalkbrenner'sche Project zur Ausführung. Die Bau-Commission hat dagegen wiederholt das Project des Herrn Stadtbaumeisters Israel zur Ausführung empfohlen, wonach noch am Hochbrunnen stehende Theil der Trinkhalle direct nach dem Lawn-Tennisplatz verlegt werden soll. Herr Fabrikant Christ. Kalkbrenner erklärt, daß er bei der Ueberführung seiner Firma mit großen Schwierigkeiten z. B. neue Abbruchsarbeiten von der Hand weisen müsse, daß aber seine früheren Offerte aufrecht erhalten wolle. Nach längerer Beratung beschloß der Gemeinderath, nochmals ein Ausschreiben zu erlassen,

um einen Unternehmer für die Ausführung des Israel'schen Projectes zu bekommen. Da die Angelegenheit eilt, so wird das betr. Ausschreiben sofort erlassen werden.

Die Versteigerung der diesjährigen Rokkastanien = Crescenz soll ausgeschrieben werden, ebenso die Versteigerung einer großen Anzahl unbrauchbar gewordener Theater-Gegenstände verschiedener Art.

Der Fluchtlinienplan für die verlängerte Hellmündstraße wird nunmehr genehmigt, nachdem Herr Kaufmann Emil Linkel seine Beschwerde gegen die Festsetzung beim Bezirks-Ausschuß zurückgezogen hat.

Die Verleierung von Mobilien in die Inhalations- und Gurgelräume der neuen Trinkhalle wurde an Herrn Schreinermeister C. Kisting zum Betrage von 1242 Mark vergeben.

*** Eine Vermählung** in den höchsten Kreisen der Aristokratie fand vorgestern hier statt. Se. Durchlaucht Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels führte die Baroness von Ravonius, Tochter des verstorbenen Gouverneurs von Finnland, zum Traualtar. In der Bergkirche war zur Trauung ein zahlreiches distinguirtes Publikum anwesend. Das Hochzeitsmahl wurde in den Festräumen des „Quisiana“ gegeben. Unter anderen vornehmen Persönlichkeiten nahm Baron von Nordenfjöld, der berühmte Entdecker der nordöstlichen Durchfahrt, ein Better der erlauchten Braut, an der Feier Theil. Wie wir hören, beabsichtigt Prinz Solms, sich in unserer Stadt dauernd niederzulassen.

II. „Wiesbadener Dilettanten-Sühnen-Verein“. Wie bereits mitgetheilt, findet die nächste öffentliche Aufführung des Vereins in der nächsten Woche in dem neu hergerichteten Saale des Herrn Günther im „Römer-Saale“ statt. Das Repertoire verspricht den Besuchern der Vorstellung einen gemüthlichen Abend. Der Verein ist nach allen Seiten hin bemüht, dem Publikum in jeder Weise Rechnung zu tragen, und dürfte daselbst um so eher Amusement zu erwarten haben, als nach Schluß der Vorstellung von Seiten des Vereins eine gesellige Abendunterhaltung mit Tanz stattfindet. Heute Samstag, den 7. d. Mts., veranstaltet der Verein im kleinen „Römer-Saal“ eine gesellige, familiäre Abendunterhaltung mit Tanz.

*** Der Vorstand des „Männer-Turnvereins“**, der bisher fast ausschließlich seine Sorge auf die Pflege des Turnbetriebes vereinigte, hat in seiner Sitzung vom 31. August c. beschloffen — ohne Vernachlässigung natürlich der genannten ersten und heiligsten Pflicht eines Turnvereins — nunmehr auch auf dem Gebiete der Geselligkeit und Gemüthlichkeit innerhalb des Vereins, sowie der geistigen Weiterbildung seiner Mitglieder durch anregende Vorträge eine größere Thätigkeit zu entfalten. Zu diesem Zwecke sind wöchentliche Vereins- und Vortrags-Abende in Aussicht genommen, wobei auch Gäste willkommen sind. Der erste Vortrags-Abend findet heute statt (siehe Annonce) in welchem der Turnwart, Herr A. Münch, über das VII. deutsche Turnfest in München, insbesondere die Turnfahrten nach den bairischen Königsschlössern und Seen sprechen wird.

— Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ veranstaltet morgen Sonntag, bei günstiger Witterung, eine Sängerfahrt über Chausseehaus, Georgenborn nach Schlagenbad, Naudenthal, Elville. Gemeinschaftlicher Mittagstisch findet im „Restaurant Bremser“ in Schlagenbad statt. Der Abmarsch, bezw. Abfahrt per Wagen erfolgt Vormittags 9 Uhr vom „Schwalbacher Hof“, Emmerstraße. Freunde des Vereins können an diesem Ausfluge Theil nehmen.

*** Der Gesang-Verein „Arion“** unternimmt morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr einen Ausflug nach Sonnenberg in das Gasthaus „Zur Rone“ — Sammelplatz Ecke der Sonnenberger- und Wilhelmstraße — wozu genannter Verein seine Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst einladet. Die Unterhaltung verspricht eine sehr gute zu werden, da der Verein über tüchtige Komiker zu verfügen hat, auch hat der Gesang-Verein „Gemüthlichkeit“ von Sonnenberg seine Theilnahme zugesagt. An einem Tanzgöhen dürfte es ebenfalls nicht fehlen.

*** Turnerisches.** Morgen Sonntag, günstige Witterung vorausgesetzt, feiert der „Turn-Verein“ sein diesjähriges Abturnen auf seinem links der Platterstraße belegenen Turnplatz. Für Unterhaltung, als: Concert, Gesang, Turnen, Turnspiele etc., sowie für die leiblichen Bedürfnisse wird seitens genannten Vereins auf's Beste Sorge getragen.

*** Nerobergbahn.** Bei Gelegenheit der heutigen Festlichkeit des „Bürger-Casino“ auf dem Neroberg, hat die Direction der Nerobergbahn in zuvorkommender Weise einen Zug im Anschluß an die Strassenbahn (8 Uhr 20 Min. Deausite) zugesagt.

*** Todesfall.** Nach kurzem Leiden starb am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr Herr Commerzienrath Robert Arnold Schöller hier im 82. Lebensjahre.

*** Wetter-Aussichten.** Von der deutschen Seewarte (Hamburg) erhalten wir Bericht, daß nach dort gemachten Berechnungen am 9. September, Vormittags, durch einen Strich des Rheingebiets ein Gewittersturm aus Südwest bis West ziehen wird, mit Hagelfall bei niedrigem Barometerstand. Auch am 10. und 11. und zwischen dem 12. und 13. werden stürmische Gewitter auftreten. — Am 11. September wird in den Niederlanden stürmisches Wetter herrschen, welches Nachmittags oder Nachts zum 12. sich über West-Deutschland (Rheinlande und Umgebung)

verbreitet und daselbst bis zum 13. fortbauert. Stürmischer Südwest bis West bei tiefem Barometerstand.

* **Die achte diesjährige Hauptparthie** des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Clubs nach dem Aussichtsturm Knoden am Sonntag, den 8. September, soll wegen ungünstiger Bahnverbindung Mainz-Darmstadt über Frankfurt ausgeführt werden. Abfahrt 5 Uhr 10 Min. mit der Taunusbahn. Mit dem Zug 6 Uhr 20 Min. ist ein Anschluß an den 7 Uhr 35 Min. von Frankfurt nach Darmstadt-Bensheim abgehenden Zug nicht zu ermöglichen.

* **Sahn Mainz-Wiesbaden.** Wie dem „N. Kur.“ aus Mainz berichtet wird, sind die Absteckungs- und Vermessungs-Arbeiten zu der projectirten Bahnlinie Mainz-Wiesbaden mit Ueberbrückung des Rheines jetzt sowohl auf hessischem, wie auf preussischem Gebiete beendet, und man hat bereits auch mit der Ausarbeitung der Detailberechnungen begonnen. Für das auf hessischem Gebiete, in der Gemarkung Castell gelegene, für die Bahnanlage nötige Gelände liegt bereits eine vor einigen Tagen von den Casteller Feldgeschworenen vorgenommene Abschätzung vor, die, falls eine gütliche Verständigung mit den Eigentümern jener Grundstücke nicht zu Stande kommt, bei dem Enteignungs-Verfahren als Grundlage zu dienen hat. Bei den Vorarbeiten hatte man es unterlassen, zeitraubende Boden-Untersuchungen durch Bohrungen auf der Petersau vorzunehmen, woraus sich schließen läßt, daß die Abfahrt vorhanden ist, sich das von früheren Arbeiten der Ludwigsbahn herrührende Material zu beschaffen. Wie jetzt von unterrichteter Seite mit aller Bestimmtheit versichert wird, war der preussische Verkehrs-Minister entschieden gegen den Bau der Linie Mainz-Wiesbaden und ist das Projekt einzig und allein aus militärischen Interessen wieder in den Vordergrund gekommen.

Sp. **Kinderspiele.** Bei der gegenwärtigen günstigen Witterung, zur Zeit der „großen Ferien“, hat man allerorts Gelegenheit, wahrzunehmen, wie unsere Jugend Zeit und Ort benutzt, sich nach Hergenslust auszumitteln. Von dem Sport des Drahtentzweigens ist früher an dieser Stelle geredet worden. Erfindungsreiche Köpfe ahmen sogar Lattemann nach, indem sie Seidenpapier ballonartig gestalten, mit Korkgondel und Aufblasen versehen und dann schweben lassen. Abtuz des Letzteren war allerdings unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch unmöglich. Am meisten aber freuen wir uns beim Besuch der Spielplätze, sei es im Garten oder im Walde, oder an der Mülchen-Anstalt im Dambachhale. Da wird geschaukelt, gekurrt, über den Schwebbaum geschritten und dabei balanciert, daß es eine Lust ist. Man gewöhne die Kinder, namentlich die Mädchen, recht frühzeitig und recht fleißig daran, daß sie auch das Schwanzen und Schwebende kennen lernen, damit sie in späteren Schwanzen, das will ohne Bild sagen, unsicheren Zeiten nicht beim ersten Wechfel des Schicksals muthlos und rathlos werden. Und nun erst die ganz Kleinen! Wie das Geschlecht der Maulwürfe sind sie bei der Arbeit. Ganze Sandhügel werden von ihnen unterwühlt, Labryrinthe geschaffen, Amphitheater und Besuche unbewußt imitirt, und wie die Amseln arbeitet in der Gesellschaft Einer dem Anderen in die Hände. Der Spieltrieb aber wird auch zur Spielkunst. Man markirt eine Arena. Ein Junmann, Corth, Renz, Carré u. s. w. tritt mit einer Schaar zweibeiniger Rösse an und gibt eine ganz silbvolle Vorstellung. Es wird zu Weilen in der Quadriga geritten, mit Hindernissen und ohne solche; Pferde-Kunststücke werden aufgeführt, auch der Clown fehlt nicht. Vornehmer, „verständiger“ sind die Mädchen. Kein Ringeltanz, kein mit Sang begleitetes Gesellschaftsspiel gibt es mehr, nur Promeniren doux à doux und Tändeln. Wie schadel haltet doch auch die Mädchen zum Spielen an, Eltern und Lehrer!

* **Piebrich, 6. Sept.** Auf Wunsch Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste a. concertirte die Capelle der hiesigen Unteroffizier-Schule gestern Nachmittag in Schlangenbad vor dem unteren Curbaue. Das Offizier-Corps der Unteroffizier-Schule gab vorgestern zu Ehren des von hier schiedenden seitherigen Commandeurs, Herrn Major von Jamorn, ein Abschieds-Essen im Casino. Nach demselben fand noch eine gemütliche Veranstaltung mit den Familien-Angehörigen im „Hotel zur Krone“ statt, wobei die Militär-Capelle concertirte. — Morgen Samstag rückt die Mandöver-Abtheilung der hiesigen Unteroffizier-Schule in der Stärke von 8 Offizieren, 1 Zahlmeister-Aspirant und 394 Unteroffizieren und Mannschaften zu den Herbst-Übungen aus. (T. W.)

* **Zangenschwalbach, 6. Sept.** Wie der „A. B.“ vernimmt, wird am 1. April nächsten Jahres der Landwehr-Compagnie-Bezirk Zangenschwalbach wieder dem Bezirks-Commando Wiesbaden zugetheilt werden. Eine weitere Abänderung tritt in der Weise ein, daß an den Seiten der Bezirks-Commandos ein Haupt-Meldeamt errichtet wird. Die Bezirksfeldwebel werden dann bei dem Bezirks-Commando beschäftigt, in dessen bis auf Weiteres wöchentlich einmal in den Compagnie-Stationen zur Entgegennahme persönlicher Meldungen entsendet, so daß die Fühlung der Bezirksfeldwebel mit der Bevölkerung nicht aufgehoben ist. Durch diese Centralisirung wird eine Mehrbelastung der meldeschäftigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes nicht eintreten, wenn dieselben von der Erlaubnis der schriftlichen Meldungen Gebrauch machen.

* **Hestrich, 6. Sept.** Am Dienstag hielt Herr Lehrer Hofmann, seither Hausvater am evangelischen Rettungshaus in Wiesbaden, darüber seinen Einzug beaufs. Uebernahme der ersten Schulstelle, zu der sich über 100, zum Theil hochbetagte Lehrer gemeldet hatten. Nach der „W. Pr.“ ist diese Lehrerstelle eine der besoldeten des Regierungsbezirks, denn sie hat ein decretliches Einkommen von 1400 M. jährlich.

* **Nassau, 6. Sept.** Ein nasses Grab in der Bahn suchte und fand am Montag ein hier weilender Gurgast. Die Motive, welche den Unglücklichen zu dieser That veranlaßten, sind nicht bekannt.

O **Hochst a. M., 5. Sept.** Unser Schützenfest ist gestern Abend Ende gegangen. Durch einen starken Gewitterregen, (den freilich unsere Landwirthe im Interesse der Felderbestellung dringend gewünscht hatten) war es unmöglich geworden, die Schlußfeier, wie beabsichtigt, auf der Festwiese selbst abzuhalten, dieselbe fand daher im Saale des Casinos „Casino“ mit Vertheilung der ersten 10 Preise statt, und hatte den Verlauf. Die glücklichen Gewinner der ersten Preise waren folgende Schützen: Buchdruckermeister J. Wagner hier den ersten Stabschützen (1 silbernes Feset); Lackier J. Klees dahier den zweiten Stabschützen (Pokal); J. Kneip von Wiesbaden den Preis des hiesigen Stabschützen (12 silberne Löffel); H. Jung von Frankfurt den ersten und zweiten hiesigen Damenpreis (Tafelaufsatz und Punschbowle); J. Gleichauf von Bockenheim 12 silberne Messer (Preis des Herrn Meister); G. Willebach von Niederrad zwei Lampen (Preis der Frau v. Brümmer); G. Juchswertt dahier Zimmer-Fontaine (vom Deutschen Schützenverein); J. Hassbach von Offenbach den Damenpreis (feine Lampe). Weitere Preise (kleinere) fielen den Herren A. Sprengel hier, B. Beck (Gießen), C. Bender (Hennung), G. Brum (Offenbach), M. Wirth (Hannover), G. Harleib (Bockenheim), H. Bachel hier, G. Schenk, G. Kiehl und G. Pfeiffer, sämmtlich zu Frankfurt a. M. zu. Wegen Vertheilung der weiteren Preise sind die nöthigen Berechnungen augenblicklich noch nicht beendet, so daß das Resultat erst am nächsten Sonntag, dem Aufschließen des von Sr. Hoheit dem Herzog Adolf dem hiesigen „Schützen-Verein“, wie die darauf eingetragte Inschrift bekundet, gewidmeten Festpreises offiziell verkündet werden wird. Wir hören auch, daß unter den Siegern mehrere Wiesbadener Schützen (auch der Schützenmeister Grünig) sich befinden. — Bezüglich der Herzogs-Gabe sich unser Schützen-Verein dahin klüffig gemacht, dieselbe zwar unter auszuflehen, den gestifteten Becher jedoch als ewiges Andenken an begnadigten Spender im Verein zu bewahren und bei feierlichen Gelegenheiten zu gebrauchen, während der betreffende Schütze über seinen Ehrenbecher ein ehrendes Diplom hierüber erhalten soll. — Der glückliche Verfall des Festes, ohne jegliche Störung und ohne jeden Unfall hat um so mehr befriedigt, als gegen die Abhaltung des Festes noch in letzter Stunde sowohl bei Königl. Regierung wie bei der Königl. Eisenbahn-Direktion erhebliche Bedenken erhoben worden waren unter dem Vorwande, der Schütze sei nicht mit ausreichenden Schutz-Vorrichtungen versehen, bei den Bruchschüssen seien Kugeln während eines Begräbnisses über den Todtenhübel in den Sodener Eisenbahndamm eingeschlagen, so daß das Bewußtsein auf dem Todtenhof, das Passiren der Homburger Chaussee mit Soffenheim zu und die Benutzung der Eisenbahn von und nach Wiesbaden lebensgefährlich sei; das Schützenfest müsse daher verboten werden. Und Kreis-Polizei waren aber nach genommener Einsicht sofort darauf einig, daß durch die getroffenen Einrichtungen jede Gefahr ausgeschlossen erscheine, der Erfolg hat diese Annahme bestätigt und die Bedenken wurden daher als nicht begründet zurückgewiesen.

-x- **Frankfurt, 6. Sept.** Anlässlich des alle Gemeinden noch in Aufregung haltenden Raubmordes an dem Techniker Elsner ist die Polizei täglich Streifen im Stadtwalde ab, wobei regelmäßig eine große Menge obdachlosen Gefindels aufgegriffen wird. Von dem Räuber hat man indessen noch keine Spur. Das Verbrechertum scheint sich Frankfurt überhaupt immer mehr als „Arbeitsfeld“ auszuersuchen, und mehr und mehr besondere die in letzter Zeit weniger vorgekommenen schweren Verbrechen-Diebstähle wieder in bedeutlicher Weise.

* **Frankfurt, 6. Sept.** Laut polizeilicher Meldung ist der Ausläufer Wilhelm Sturm nach Unterschlagung von 15,000 Mark flüchtig geworden. Sturm ist 44 Jahre alt, klein, unterleibt, hat schwarzen Schnurrbart, dunkle Augen, dunkle Haare, gelbliche Gesichtsfarbe und dunkle Kleidung. Auf Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

* **Edelsberg, 6. Sept.** Gestern verunglückte, wie der „A. B.“ berichtet, ein junger, unverheiratheter Vergnügter von hier. Verletzt hat angeblich an Epilepsie gelitten und war zur Zeit mit Abienung eines neuen Schachtes beschäftigt vor Arbeit, als er von dieser thätigen Krankheit befallen wurde. Obwohl ihn seine Kameraden so schnell als thunlich heraus in die frische Luft beförderten, so war es leider nicht möglich, ihn's Leben zurückzurufen. Noch an demselben Tage verfügte sich eine Commission an Ort und Stelle, um über den Thatbestand Bericht aufzunehmen, und konnte dieselbe nur den Tod constatiren.

* **Exenssa, Reg.-Bez. Cassel, 3. Sept.** Nächsten Freitag werden bei zwei alte Kassauer, Herr Antropotheter a. D. Wesarg, früher in Westerbürg, und dessen Gemahlin, geb. Gung aus Herborn, ein seltenes Fest, nämlich das der diamantenen Hochzeit, begehen. Die Jubilare erfreuen sich einer in Anbetracht ihres hohen Alters — 87 und 84 Jahre — würdigen geistigen und körperlichen Frische.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Heute Abend verabschiedet sich Herr Adolf Reubke von der hiesigen Bühne, welcher er 15 Jahre angehört, als „Ferdinand von Drang“ in dem reizenden Lustspiele „Er muß aus dem Land“. Herr Reubke tritt vom 15. September an in den Verband des Residenz-Theaters zu Hannover und zwar in das Fach der ersten Helden- und Liebhaber über. Welche Leistungsfähigkeit, welchen Fleiß Herr Reubke in der Zeit seines Hierseins entwickelte, kann man am besten bemessen, wenn man erfährt, daß der Künstler während derselben an 2008 Abenden auftrat (darunter an 127 Abenden als Gast an auswärtigen Bühnen) und vielleicht 600 verschiedene Rollen spielte, von denen er 813 hier neu studirte. — Das Publikum wird Herrn Reubke ohne Zweifel ein freundliches Andenken bewahren.

* **Vom Frankfurter Stadttheater** schreibt man dem „B. T.“ unsere vorzügliche Primadonna, Frau Schröder-Hanffängl, hat

nach sechsmonatlicher Pause ihre künstlerische Thätigkeit wieder aufgenommen. Die herrliche Stimme der Sängerin weist keine Spur von der unheilvollen Krankheit — die Folge einer irragiosen Amerita-Tournee — auf und hat nichts von ihrem früheren Glanze verloren. An Stelle des unheimlichen Herrn de Grach wurde Herr v. Wandrowsky als erster Helidentenor engagiert. Herr v. Wandrowsky ist ein sehr verständiger Künstler, der niemals etwas verderben, aber auch niemals seine Zuhörer sich fortziehen wird. Er besitzt eine angenehme klingende Stimme von gewissem Umfang und guter Schulung. Die höhere Lage scheint dem Sänger große Schwierigkeiten zu machen. Partien wie Raoul, Edgardo, Radames sollte man ihm nicht zumuthen. Unser zweiter Helidentenor, Herr Menz, ist durch ein Ohrenleiden seinem Berufe dauernd entzogen. Auch für Fräulein Bellow, jetzt am Münchener Hoftheater, kann Herr Menz als genügender Ersatz nicht gelten. Mit großer Freude darf man das Engagement des Herrn Kreibitz vom Stadttheater in Hamburg als Regisseur der Oper begrüßen. Herr Kreibitz hat mit der Inszenierung der „Götterdämmerung“ sich als ein Meister seines Faches gezeigt. Für Herrn Drach wurde im Schauspielhaus Herr Kreibitz vom Hoftheater in Weimern engagiert. Die nächste Novität wird ein abend- langes Lustspiel: „Derby“ von Siegmund Schlessinger, sein. Außerdem hat die Direction das dreitägige historische Lustspiel von M. Jay „Madame Etiquette“ zur Aufführung angenommen.

* **Zum Intendanten des Karlsruher Hoftheaters** soll Lieutenant v. Chelius berufen werden, da der jetzige Intendant, Freiherr von und zu Büttig, nächstens in den Ruhestand tritt. Herr v. Chelius, der Schwiegersohn des früheren Ministers von Büttiger, war der Adjutant des jetzigen Kaisers, als derselbe das Garde-Infanterie-Regiment commandirte. Wiederholt hieß es, daß er zum General-Intendanten der preussischen Hoftheater auszuweisen sei. Wenn er, nach der „Frankf. Ztg.“, auf den Karlsruher Posten annehmen sollte, so darf man denselben wohl nur als eine Vorstufe zu einem höheren und Herrn v. Chelius als künftigen Berliner General-Intendanten betrachten.

* **Die berühmte Sängerin Mad. Artôt de Padilla**, die in Deutschland in bester Erinnerung ist und welche in letzter Zeit Directorin der Hof-Concerte in Berlin war, hat sich nun als Gesangsmeisterin in Paris niedergelassen. Sie eröffnet in einigen Tagen erst ihren Cours und schon hat sich eine bedeutende Zahl von Schülerinnen gemeldet. Bei dem großen Rufe und der unbestrittenen Autorität der Künstlerin ist es selbstverständlich, daß sie unter den Pariser Gesangsmeisterinnen den ersten Rang einnehmen wird.

* **Ueber den Hamburger Baritonisten Dr. Krauß**, der dort eben gestorben ist, wird berichtet: Dr. Emil Krauß wurde im Jahre 1840 in Schöburg in Siebenbürgen geboren. In Wien studirte er Recht, in welchem Fach er auch die Doctorprüfung bestand. Schon vorher hatte er auf Morathen Herbeds, der seine schöne Stimme kennen lernt, angefangen, sich für die Sängerkarriere auszubilden. Im Jahre 1870 trat er in den Verband der Wiener Hofoper ein. Später ging er nach Zürich, im Jahre 1878 nach Köln, wo er mit großem und dauerndem Erfolge wirkte, bis er im Jahre 1881 nach Hamburg übersiedelte. Hier erwarb er sich bald eine Achtung und Beliebtheit, welche dem Künstler vor dem Menschen in gleichem Maße galt. Sein Gesang zeichnete sich aus durch Fülle und Wohlklang der Stimme, durch gewissenhafteste Schulung und Vorbereitung, durch feinste künstlerische Auffassung und Ausarbeitung. Sie machte ihn auch zu einem Concertsänger von hervorragender Bedeutung. Leider wurde in den letzten Jahren seine Thätigkeit mehr und mehr durch ein hartnäckiges und grausames Leiden unterbrochen.

* **Nach langer, sehr langer Pause** tritt Emil Göhe Ende dieser Woche als Lyoner in Köln wieder vor sein Publikum. Die Ankündigung seines ersten Auftritts wirkte in Köln wie ein sensationelles Ereignis. So war das Haus bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft und man wartete sich in Köln um ein Billet zur Samstag-Aufführung von Flotow's „Martha“ wie um eine seltene Vergünstigung. Göhe erfreut sich eben in Köln einer Beliebtheit, wie sie in unseren nördlichen Theilen einem Bühnensänger nur sehr selten zu Theil wird; auch innerhalb des Theaters, wo er am Dienstag nach anderthalbjähriger Krankheit zum ersten Male wieder auf der Bühne zur Probe erschien, empfing ihn das Chorpersonal mit lebhaftem Applaus und Bravour, das Orchester mit einem fröhlichen Jubel, und die unvorbereitete Huldigung wirkte um so herzlicher, als sie nicht von Herzen kam.

* **Adolf Widler**, der bekannte Dichter und Gelehrte, feierte gestern (September) in Innsbruck seinen 70. Geburtstag in voller Thätigkeit.

* **Angelo Neumann**, der Director des Deutschen Landestheaters in Prag, der den „Ring der Nibelungen“ zuerst in Berlin und dann in der Fremde, in Italien, England und Rußland zur Aufführung gebracht hat, rüht sich, mit dem Wagner'schen Bühnen-Festspiel auch Spanien zu erobern. Er plant für den nächsten Frühling, mit seinen singenden und klingenden Scharen die Brenden zu überqueren, um in den Hauptstädten, namentlich in Madrid und Barcelona, Tetralogie aufzuführen zu lassen.

* **Durch den Tod des Berliner Professors Julius Weizsäcker** hat die deutsche Geschichtswissenschaft und insbesondere die Geschichte des deutschen Mittelalters einen herben Verlust erfahren. Aus der schwäbischen Gelehrtenfamilie stammend, war Weizsäcker, nachdem er die akademische Laufbahn begonnen hatte, in München, Erlangen, Göttingen thätig, gehörte dann zu den ersten Lehrern der neuerrichteten Schule unserer Reichsländer, kam 1876 nach Göttingen und 1881 nach Berlin. Seine Werke sind durch eingehende Kritik der Quellen ausgezeichnet, die letzten Jahre seiner Thätigkeit waren besonders durch die Herausgabe der deutschen Reichstags-Acten aus der Zeit König Wenzels

und Rudolfs ausgefüllt, welche er im Auftrage der Münchener historischen Commission veranfaltete. Als akademischer Lehrer hat Weizsäcker eine sehr erfolgreiche Thätigkeit ausgeübt. Aus seinen historischen Lectionen sind eine Reihe unserer namhaften Geschichtsforscher hervorgegangen, deren Arbeiten er mit stetem wohlwollenden Rath und seiner reichen Erfahrung unterstützte. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin wie in München und der historischen Commission in München.

* **Die diesjährige Heidelberger Naturforscher-Versammlung** wird durch die geplante endgiltige Statutenberathung eine besonders wichtige, durch den in Aussicht gestellten Besuch hervorragender Kräfte eine ungewöhnlich glänzende werden. Für das Jahr 1890 ist bereits eine Einladung von der Direction des Nordseebades Westerland-Sylt ergangen, auch stehen anderweite Einladungen in Aussicht. — Bekanntlich tagt in Heidelberg zu gleicher Zeit mit der Naturforscher-Versammlung unter dem Voritze der Herren v. Bergmann, Virchow und Walbeyer der deutsche Delegirtencongreß für den X. internationalen medicinischen Congreß, für den sich im gesamten In- und Auslande bereits jetzt ein sehr reges Interesse kundgibt. Mit dem Congreß soll eine internationale Fach-Ausstellung verbunden werden, deren Organisation die beteiligten Kräfte schon lebhaft beschäftigt. Es ist anzunehmen, daß im Einklang mit der Stufe, welche die deutsche medicinische Wissenschaft in der Hochachtung des gesamten Auslandes einnimmt, auch dieser Congreß im friedlichen Wettstreit der Völker einen neuen Ausdruck unseres nationalen Emporkommens bedeuten wird.

* **Die Münchener General-Versammlung der deutschen Schillerfestsung** wählte Weimar zum künftigen Vorort.

* **Gheimrath Dr. Sachs in Würzburg**, dessen Erkrankung wir neulich meldeten, ist der „N. Bayr. Landesztg.“ zufolge in eine Irren-Anstalt gebracht worden.

* **Die belgische Regierung** hat die in Brüssel ausgestellten Cartons von Professor Gesselschay „Krieg“, „Walhalla“ und zwei Theile aus dem Ruppel-Fries der Ruhmeshalle für das Brüsseler Museum angekauft.

* **Ein Schnedenburger Denkmal** soll in Tüttlingen (Württemberg) errichtet werden. Ueber die Maßfrage ist noch keine Einigung erzielt, weshalb die Sache wohl erst gegen Mitte des nächsten Jahres perfect werden wird.

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar** ist Donnerstag Abend 5½ Uhr in Dresden eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom königlichen Paar, den Prinzen und Prinzessinnen des sächsischen Hauses, den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden empfangen. Die hohen Herrschaften begaben sich unter dem Geläute der Glocken, überall von den Aufen der Menge begrüßt, durch die prachtvoll geschmückte Feststraße, wo die Schulen und Vereine Spalier bildeten, nach dem Schlosse. Im Namen der Stadt begrüßte der Oberbürgermeister Stübel das Kaiserpaar mit einer Ansprache, in welcher derselbe, umgeben von den Stadtbehörden und der gesamten Gefeilschaft, ungefähr Folgendes sagte: „Zum ersten Male betreten heute die Majestäten das getreue Sachsenland, um prästenden Auges Heerschau zu halten; die Bürgerschaft Dresdens ist gleich dem ihr über alles theuren königlichen Herrn des Landes erfüllt von der frohen Zuversicht, daß die sächsischen Regimenter von Neuem als schlagfertige, starke Wehr des Vaterlandes sich erweisen werden. Mit Freuden werden sie dem Aufw. Majestät folgen, wenn je des Reiches Feinde die Erhaltung des Friedens unmöglich machen sollten und der Lorbeer wird in gerechtem Kampfe Ew. Majestät nicht fehlen. Heute aber, da wir in Ew. Majestät den vornehmsten, mächtigsten Schirmherrn des Friedens verehren, und da Majestät zu unserer höchsten Freude mit unserer huldreichen Kaiserin hier friedlichen Eingang halten, beut Dresden zum Gruße die Königin der Blumen und jubelnd ernennt die Bürgerschaft das Gelübde der Treue.“ Oberbürgermeister Stübel schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, welcher mit huldvollen Worten dankte und dem Bürgermeister die Hand reichte.

* **Der russische Großfürst-Thronfolger** reist am 12. d. Mts. von Kopenhagen zu den Kaiser-Mandern bei Hannover ab und kehrt von dort direct nach Fredensborg zurück.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Staatssecretär des Reichs-Schatzamt, v. Malsahn-Gülz, ist in Berlin eingetroffen. — Der deutsche Gesandte in Washington, Graf v. Arco-Valley, ist beurlaubt, ihn vertritt der Legationssecretär Mumm v. Schwarzenstein als Geschäftsträger.

* **Die Nachricht von der Zweitheilung des 15. Armeecorps** wird vom „St. Journ.“ bestätigt; das Blatt schreibt: „Man glaubt, daß der Großherzog von Baden, der als General-Inspector der in Elsaß-Lothringen stehenden Truppen den Kaiser bei den Paraden überall begleitet hat, dem Letzteren den schon lange gehegten Wunsch vor-

getragen habe. Auch die Anordnung der Parade, bei welcher alle im Elsaß stehenden Truppen nach Straßburg, alle in Lothringen stehenden nach Metz gezogen wurden, ließ auf eine solche Trennung schließen. Das 15. Armee-Corps hat mit Ausnahme von Train und Jägern völlig doppelte Stärke. Im Kriegsfall ist schon längst eine solche Theilung vorgesehen. Natürlich bedarf eine Einführung derselben in den Friedenszeit der Genehmigung des Reichstags; vor dem 1. April nächsten Jahres ist also an eine solche Theilung nicht zu denken. So weit unsere Erkundigungen gehen, steht nicht nur die Errichtung eines 16. lothringischen Armee-Corps im Prinzip bereits fest, sondern es sind auch bereits alle nothwendigen Anordnungen auf dem Papier festgestellt.

*** Eine politische Rede des Großherzogs von Baden.** Zum ersten Mal seit langer Zeit hat der Großherzog sich mit einer politischen Ansprache an das Volk gewendet. Bei dem Kriegerfest in Ueberlingen hielt er eine Rede an die Kriegervereine, in der er die Nothwendigkeit einer starken militärischen Bereitschaft hervorhob und dann sagte: „Wir müssen auch bereit sein im Innern; das müssen sie sich vergegenwärtigen, daß es auch einen inneren Feind gibt, der in verstecktem Schleier umhergeht und der zu bekämpfen ist, wenn es darauf abgesehen ist, die Ordnung zu stören. Da ist es nicht blos der alte Soldat, sondern auch der junge Soldaten Pflicht einzutreten, denn es gilt hier nicht nur dem Reiche, sondern der eigenen Familie.“ Die Richtung dieser Worte gegen die Sozialdemokratie ist deutlich, obgleich der Großherzog hinzufügte, daß er keine Parteien, keine Richtungen treffen wolle. Eine Ansprache ähnlicher Tendenz hat bekanntlich vor Kurzem auch der König von Sachsen an die Kriegervereine seines Landes gerichtet.

*** In der Ausweisung dreier Franzosen aus Markkirch,** die mir bereit gemeldet, erzählt die „Straßb. Post“ noch folgende Details: Ernst Blech ist ein jüngerer Bruder des Fabrikanten Karl Blech, der bekanntlich f. Z. wegen Landesverrats zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt wurde. Nach Ende derselben wurde Karl Blech ausgewiesen. Karl Blech ließ sich nach seiner Freilassung und darauf erfolgten Ausweisung in der Matten'schen Wirtschaft nieder, welche auf französischem Gebiete, aber nahe an der deutschen Grenze gelegen ist, um dort die Besuche seiner Freunde und Gefinnungsgenossen zu empfangen. Diese pilgerten denn auch in hellen Scharen nach der genannten Wirtschaft über die Grenze und die Brüder des Ausgewiesenen, Ernst und Ferdinand Blech, von denen letzterer deutscher Unterthan ist, entsandten ihre Arbeiter und Arbeiterinnen massenhaft hinüber, wo dieselben dann von den Brüdern bestesst wurden und wobei auch vielfach deutsch-feindliche Kundgebungen sollen veranstaltet worden sein. Die deutsche Verwaltung hatte hiervon Kenntniss und um diesem Treiben ein Ende zu bereiten, hat sie sich auf Grund eines französischen Gesetzes, über dessen Anwendung die Herren Franzosenfreunde ja wohl am wenigsten klagen können, die drei genannten Ausländer herausgegriffen, um sich derselben dauernd zu entledigen. Hoffentlich jagt die getroffene Maßnahme, welche auch alsbald zur Ausführung gebracht worden ist, allen Beteiligten einen heilsamen Schrecken ein.

*** Vom auswärtigen Amt.** Die „Kreuz-Zeitung“ schreibt: Dem Vernehmen nach ist nunmehr nicht mehr daran zu zweifeln, daß im nächsten Etat für 1890/91 die Errichtung einer neuen, der vierten Abtheilung für das Auswärtige Amt in Vorschlag kommt. Derselben soll die Bearbeitung der colonialen Angelegenheiten, welche eine große Ausdehnung erhalten haben und fortdauernd anwachsen, überwiesen werden. Bekanntlich wurde 1885 die dritte Abtheilung nach lebhaften parlamentarischen Kämpfen eingerichtet und es bestehen jetzt eine politische, eine handelspolitische und eine Rechts-Abtheilung. Sehr wahrscheinlich ist, daß an die Spitze der neuen Abtheilung der vortragende Rath kommt, welcher die Colonial-Angelegenheiten bisher bearbeitet hat, Geh. Legationsrath Dr. Kraul, und daß außer den schon bisher in diesem Decernat beschäftigten Beamten noch einige Neubereitungen in die neue Abtheilung erfolgen von solchen Personen, welche außerhalb des Amtes standen, aber in Bezug auf bestimmte Colonialfragen besondere Erfahrungen gesammelt haben.

*** Auch in Berlin** glaubt man, wie von dort geschrieben wird, daß die Spitze der Erklärung über den Bagawang in der „Nordb.“ sich gegen den Statthalter Fürst Hohenlohe richtet. Man findet es nur überraschend, daß der Statthalter erst auf dem Umwege durch die „Nordb.“ habe erfahren müssen, welche Ansichten an maßgebender Stelle über den Bagawang herrschen. Es sei übrigens erwähnt, daß die „Straßb. Post“ eine Version von den Worten des Fürsten Hohenlohe bringt, die von der des Wolff'schen Bureaus wesentlich abweicht. Nach dem Straßburger Blatte hätte der Fürst gesagt: Er freue sich, daß ihm die Bevölkerung mit offenen Wünschen entgegenkomme. Bezüglich des Hauptwunsches, über die Erlangung von Erleichterungen in den Bahnhofsregeln könne er mittheilen, daß gerade diese Angelegenheit augenblicklich dem Kaiser vorliege. Er hoffe, daß, wenn auch nicht gleich, so doch allmählich Erleichterungen zu erwarten seien.

*** Die Landesverwaltung in Straßburg** läßt die bisher im Auftrage des Ministeriums herausgegebene „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ mit Ende dieses Vierteljahres eingehen. Die amtlichen Nachrichten (Personal-Veränderungen, Ernennungen u. s. w.) werden künftig der „Straßb. Post“ zufolge, voraussichtlich durch das „Central- und Bezirksamtsblatt“ veröffentlicht und wahrscheinlich wohl auch den dortigen Blättern gleichzeitig zum Abdruck zugestellt werden. Ob im Uebrigen die Regierung gänzlich ohne ein Blatt bestehen kann, durch welches sie ihre Ansichten, Urtheile u. s. w. kundzugeben vermag, wird sich noch zu erproben haben.

*** Die Wismann'sche Truppe** wird, wie verschiedene Blätter berichten, auch im Laufe dieses Monats verschiedentlich ergänzt werden.

Außer dem Major v. Buri, welcher, wie wir bereits meldeiten, dem Reichscommissar als politischer und staatsrechtlicher Berather beigegeben wird, sollen sich nach Ostafrika begeben: der Zahlmeister-Aspirant v. v. vom 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin (Coblenz) und der Zahlmeister der Reserve Stiehm, welche Beide als Zahlmeister in die Expedition eintreten sollen, während ein Zahlmeister sich auf der Rückreise von Ostafrika nach Europa befindet; endlich soll ein zweiter kaufmännischer Beirath nach Sansibar gesandt werden, da der bisherige mit diesem Dienste betraute nicht die gesammte Arbeit bewältigen kann. — Nach dem Tagesblatte ist vor Kurzem ein Steuerbeamter, Namens Beder, abgelehnt worden, welcher daselbst die Zoll-Angelegenheiten ordnen soll.

*** Hr. Majestät Kreuzer-Fregatte „Leipzig“**, Commandant Capitän z. S. Blüddemann, mit dem Geschwaderchef Contre-Admiral Deimbard, ist in Capstadt eingetroffen.

*** Der Gustav-Adolph-Verein** wählte den Geheimen Ober-Jurist Rath Sohom (Berlin) und den Dr. Hoelscher (Leipzig) in den Central-Vorstand. Die Große Preisgabe der Vereins, 19.200 Mark, erhielt die Gemeinde Weisenau bei Mainz, die Gemeinde Spieren (Potsdam Posen) und Waizen (Ungarn) erhielten je 6000 Mark.

*** Der Congress der deutschen Strafsenksbeamten** in Freiburg i. B. war von etwa 150 Theilnehmern besucht und hat unter dem Vorstehe des Ministerialraths v. Sagemahr (Karlsruhe) und Staatsrath Roettlin (Stuttgart) seine Verhandlungen zu Ende geführt. Die Verhandlungen betrafen die Behandlung der Untersuchungsgefangenen, das Haftsystem für jugendliche Verbrecher, die Vorbildung des Aufsehers, sowie die Vorbildung zu dem höheren Gefängnisdienst, die Begehung der Sonntagsfeier und die Abtufung der Strafe für Zuchthaus und Gefängnis.

*** Ein offizieller Artikel aus dem Press-Bureau des preussischen Ministeriums** weist darauf hin, wie gering die Zahl der Anlagen und Verurtheilungen wegen Buchers auf dem Lande ist, trotzdem sich die Verhältnisse, die zu dem Buchergefeße geführt, nicht gebessert, sondern eher verschlimmert hätten. Die Bucherer müßten die Vorschriften des Gesetzes zu umgehen. Bemerkenswerth ist es, daß der Artikel auch von keiner Verschärfung des Buchergefeßes keine besseren Resultate erwartet, dagegen für eine bessere Organisation des Credits plaidirt. Insbesondere wird die genossenschaftliche Form hierfür empfohlen und auf die Vortheile hingewiesen, welche das am 1. October in Kraft tretende neue Genossenschaftsgesetz bietet. Diese Ausführungen treffen zweifellos den richtigen und — einzigen Weg zur Umwindung des Buchers. Auch der Ermahnung, daß sich gerade die wohlhabenderen Kräfte im Interesse der Allgemeinheit der genossenschaftlichen Organisation anschließen sollen, wird man nur zustimmen können.

*** Ueber Arbeiter-Entlassungen** auf der Hörder Hütte wird der „Vollst.“ aus Westfalen geschrieben: 10 bis 12 Arbeiter der Schlackenmühle, die beim Obermeister anfragen ließen, ob ihnen nicht eine Lohn-erhöhung bewilligt werden könne, wurden am folgenden Tage einfach entlassen, und zwar in einer Weise, auf welche hier kein Wert ihnen wider Arbeit gibt. Auch ein Bergmann, der am 28. Juni in einer bergmännischen Versammlung zu Bradel gesprochen, wurde ohne Weiteres entlassen.

*** Einheitliche Zeitrechnung.** In maßgebenden Kreisen ist man jetzt mit der Frage beschäftigt, ob es sich empfiehlt, in Deutschland nach dem Vorgange anderer Länder eine einheitliche Zeitrechnung einzuführen. Die Unzulänglichkeiten, welche mit unserer jetzigen Rechnung nach den sogenannten mittleren Ortszeit namentlich für den Eisenbahn-Verkehr verbunden sind, haben nach dem „Hamb. Corr.“ den Anstoß hierzu gegeben. Die süddeutschen Bundesstaaten besitzen bereits jeder für sich eine einheitliche Zeitrechnung: Bayern rechnet nach Münchener, Württemberg nach Stuttgarter, Baden nach Karlsruhe Zeit, im übrigen Deutschland enthalten die für das Publikum bestimmten Fahrpläne und Coursbücher unter sich verschiedenen Ortszeiten aller einzelnen Stationen, wogegen die Dienstfahrpläne der Eisenbahn-Verwaltungen meist nach Berliner Zeit aufgestellt sind. Dieser Zustand ist unangenehm für die Pünktlichkeit und Sicherheit des Eisenbahnbetriebes nachtheilig; für das reisende Publikum führt der stete Wechsel in der Zeitrechnung von einer Station zur anderen Unbequemlichkeiten mit sich. In der That zeigt ein Blick auf die Rückseite des Reichs-Coursbuches, daß in vielen anderen Ländern auch den für das Publikum bestimmten Fahrplänen eine einheitliche Zeitrechnung zu Grunde gelegt ist.

*** Aus dem Schiedsgericht in Unfallversicherungsachen.** Ein eigenthümlicher Unfall im Gewerbebetriebe widerfuhr am 15. November 1886 dem 24-jährigen Dienstknecht Ferdinand Krüger. Ein Pferd, das er gefüttert, hatte ihn gewaltsam gegen die Krippe gedrängt und ihm die ganze rechte Hand zerquetscht. Alle Fingergelenke sind steif geworden und die Hand unfähig, auch nur das Leichteste noch zu halten. Es ist niemals mehr eine wesentliche Besserung zu erwarten. Verletzt, der seinem Heimathsort gegen Gewährung der Kost bei einem Bauer die Ruhe füttert, erhält 50 pCt. der vollen Rente und klagt auf Erhöhung dieser Unterstützung. Da die Hand völlig unbrauchbar ist, für den verlorenen rechten Arm aber bei älteren Verletzten 66 2/3 pCt. gezahlt werden, gewährt das Schiedsgericht eine Rente in Höhe von 60 pCt. des früheren Verdienstes des Verletzten, annehmend, daß derselbe noch immer ein Kassenbote, Portier u. fungiren kann. (B. T.)

*** Rundschau im Reiche.** Die Pölzer Sozialdemokraten beabsichtigen, am 15. September in Leoben eine große allgemeine Versammlung zu veranstalten, auf welcher F. Erhardt (Ludwigshafen) und Dr. Stern (Stuttgart) sprechen werden. — Der Leipziger Verein für volkshumliche Wahlen wurde polizeilich aufgelöst. — Der Rürnberger Stadtmagistrat verbot auf Grund des Sozialdemokratengesetzes die Landesversammlung der bayerischen Sozialdemokraten.

fraten. — Der Papst hat den Nuntius Agliardi zu München mit dem Informativprozeß über die Wahl Dingelstads (Münster) betraut. — Die in Halle tagende Bergmanns-Versammlung sandte bei dem Festessen ein Guldigungs- und Ergebenheits-Telegramm an den Kaiser ab.

Anslaud.

* **Oesterreich-Ungarn.** Es verlautet, daß die kroatischen Abgeordneten aus Dalmatien, die bisher dem „Hohenwart-Club“ angehörten, den südslavischen Club bilden wollen, um die Verwirklichung ihres Programms, die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien und Slavonien, anzustreben. In Agram selbst bereiten die Oppositions-Parteien eine Parallelation vor, die sofort nach Eröffnung des Landtags beginnen soll. — Die am 1. August abgelaufene Suspendierung der Geschworenen-Gerichte wurde dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge von der Regierung darum nicht erneuert, weil der Justizminister Schönborn erklärte, seine Auffassung von dem Justizwesen widerstrebe es, seine Unterschrift unter eine Ausnahme-Verordnung zu setzen.

Im zweiten Wiener Bezirke fand die liberale Wähler-Versammlung statt, in welcher Professor Sueß für das im Vorjahre von ihm, infolge seiner Erwählung zum Universitäts-Rector, zurückgelegte Landtagsmandat von Neuem candidirte. Ihm gegenüber stehen zwei reactionäre Candidaten, nämlich seitens der clericalen Antisemiten Reichsminister Schneider und seitens der deutsch-nationalen Antisemiten Privatier Papst. Die Versammlung nahm einen ungetrübten Verlauf. Prof. Sueß wendete sich einleitend gegen den Unterrichts-Minister Gautsch, der durch die bekannte Schul-Novelle seinen Versprechungen untreu geworden und den Rücktritt von Sueß vom Rectoratsposten veranlaßt habe. Bejüngend auf die Stellung der Deutschen Oesterreichs, wies Sueß auf das Friedens-Bündniß hin, dessen stärkste Gewähr das Meer ist, und welches hoffentlich immer gefesteter werde; er beklagte schließlich noch den Balkankrieg mit Rumänien. Prof. Sueß wurde alsdann einstimmig zum Candidaten nominirt. — Die zweite Theilstrecke der elektrischen Stadtbahn in Budapest von Siemens & Halske gebaut, wurde eröffnet. Bisher sind 9 Kilometer erbaut, der Rest (31 Kilometer) wird binnen Jahresfrist hergestellt, worauf die Finanzirung erfolgt. — Die Landesausstellung in Salzburg wurde durch den Ackerbauminister eröffnet. Hofrath Lienbacher hielt die Eröffnungsrede und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

* **Frankreich.** Die Regierung beschloß, die Plakate und Wahlzettel für Boulanger, Dillon und Rochefort, wenn deren Candidaturen durch den Gerichtsvollzieher angemeldet werden, zuzulassen. Bis vorgestern wurden in ganz Frankreich etwa 800 Candidaturen angemeldet. — Der „Figaro“ erfährt aus London, Boulanger reise nach Jersey. Die Ausrüstung von drei Yachten diene nur dazu, um die Regierung irre zu leiten und die Wähler mit seiner Person zu beschäftigen. Boulanger habe bei seinem Friseur zwei Bärte bestellt und wolle durch Verbreitung falscher Nachrichten am Wahltag an seine Landung und Verhaftung glauben machen. Andererseits verlautet, die Regierung würde im Falle der Rückkehr Boulanger's seinen Prozeß erweitern und Laguerre, Laisant und Déroulède verhaften lassen. — Boulanger sagte einem Vertreter der „Ball Mall Gazette“, der ihn fragte, ob er wirklich daran denke, vor den Wahlen nach Frankreich zurückzukehren, er wisse wirklich noch nicht, was er thun würde, es sei noch gar nichts geregelt; er könne nicht sagen, ob er unverzüglich zurückkehren würde; er sei jetzt damit beschäftigt, sämtliche boulangistische Candidaten zu empfangen. — Frankreich schlägt Serbien vor, die Frage wegen Entschädigung für die verstaatlichten Bahnen einem Schiedsgerichte zu unterbreiten.

Maurice Sand, der Sohn des George Sand, ist gestorben.

* **Italien.** Cavallotti, der bekannte Dichter und Führer der äußersten Linken in der Kammer, veröffentlicht im „Secolo“ ein Schreiben, in welchem er erklärt, daß, wenn Frankreich Italien angreife, alle Italiener in der Verteidigung ihres Vaterlandes zusammenstehen würden; wenn aber Italien, sich zum Mitschuldigen Deutschlands machend, sich auf Frankreich stütze, ohne dazu provocirt zu sein, so könnte die italienische Regierung ihr verbrecherisches Ziel nur über italienische Leiden hinweg erreichen.

* **England.** Infolge einer zwischen den Besitzern der Themse-Quais und den Strikenden getroffenen (unter „Neuesten Nachrichten“ schon erwähnten) Vereinbarung haben die Arbeiter an mehreren Quais die Arbeit wieder aufgenommen, so namentlich auf der großen Butlerswerft, wo zehn Millionen Pfund Thee aufgespeichert sind. Die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des allgemeinen Strikes wächst. Vierhundert Pfund sind bereits für die strikenden Dockarbeiter in Melbourne gesammelt.

Allabendlich finden Theilnahme-Meetings statt, ebenso in Brisbane, Adelaide und Hobart Town. — In der letzten Versammlung der Strikenden theilte Burns mit, der Unterstützungsfonds sei durch die Beisteuer Australiens auf siebenhundert Pfund gestiegen; sobald die Dockgesellschaften geschlossen, werde es sich nicht mehr um einen Lohn von sechs Pence, sondern sieben Pence per Stunde handeln.

* **Dänemark.** Die Herzogin Thyra von Cumberland ist in Kopenhagen angekommen und wurde am Bord des „Danebrog“ von den königlich dänischen und kaiserlich russischen Familien empfangen; von hier aus begaben sich die Herrschaften alsbald nach Fredensborg.

* **Rußland.** Aus Odessa wird der „Daily News“ gemeldet, daß der Abschluß des französisch-russischen Bündnisses im nächsten Frühjahr förmlich verkündet werden wird. (?? Redact.)

* **Serbien.** Die „Pol. Corr.“ meldet aus Belgrad: Königin Natalie bezeichnete in Briefen an Privatpersonen den 14. d. Mts. als Tag ihrer Abreise nach Belgrad; gleichzeitig erklärte dieselbe, daß ihr keinerlei Empfang zu bereiten sei. Die Regierungskreise betonen, sie würden sich dieser Eventualität gegenüber streng verfassungsmäßig verhalten, selbstverständlich aber die Rechte der Königin als Mutter des Königs respectiren.

— Die General-Direction der serbischen Bahn theilt mit, daß infolge eines Arrangements zwischen der serbischen und der türkischen Bahn der seit einiger Zeit in der Richtung auf Salonichi an der türkischen Grenze abgebrochene Anschluß am nächsten Montag wieder hergestellt werden.

* **Türkei.** Den neuesten Nachrichten aus Kreta zufolge besetzten die türkischen Truppen die Provinzen Selima, sowie die Umgegend von Rhethmos, ohne Widerstand zu finden. Die Aufständischen haben sich zurückgezogen; ihre völlige Unterwerfung wird demnächst erwartet.

Der griechische Metropolit Gavril von Varna, welcher den Befehl erhielt, das Gezeß über die Wahl eines Kirchen-Comités zu befolgen oder Bulgarien zu verlassen, ist nach Konstantinopel zurückgekehrt. — Die Meldungen, daß zwischen den Christen und Muselmanen von Rhodus und Lemnos Mißhelligkeiten hervorgerufen seien, und daß die Christen eine Umgehaltung der Inseln in ein Fürstenthum unter der Oberhoheit des Sultans verlangten, werden amtlich für unbegründet erklärt.

* **China.** Nach einer Depesche des „Standard“ aus Shanghai wird eine Telegraphenlinie hergestellt von Pautingfoo bei Peking bei Schansi nach Kiachia an der Grenze Sibiriens, wo die Verbindung mit dem russischen Telegraphennetze erfolgt.

* **Samoa.** Die neuesten Nachrichten aus Samoa bestätigen die enthusiastische Aufnahme Malietoa's. Derselbe wohnt bei Mataafa, der ihm königliche Ehren erweist. Die Wiederwahl Malietoa's scheint gesichert, Malietoa ist jedoch sehr leidend, und sein Zustand erregt lebhaftes Besorgnisse.

* **Afrika.** Aus Suakim wird der „Times“ berichtet, daß die den Egyptern und Engländern freundlich gesinnten Stämme von den Derwischen geschlagen worden sind und verschiedene Verluste erlitten haben.

Handel, Industrie, Statistik.

* **A. Wilhelmij Actiengesellschaft.** Die Einführung der Actien genannter Gesellschaft an der Berliner Börse gibt uns Veranlassung, über die Entstehung und Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und über die Zukunft dieses Unternehmens einen kurzen Ueberblick zu geben. Der Begründer der Firma A. Wilhelmij wurde durch die hervorragenden Weinjahre 1857, 1858 und 1859 dazu angeregt, eine Sammlung von Weinen in den ausgefeiltesten Qualitäten anzulegen, welche den Grundstock jenes Weinlagers bildet, von dem der Chef der königlich preussischen Rheingauer Weinbergs-Domäne, Herr Domänenrath Andreas Gzäh, erklärt, daß es nur in den berühmten Kellern von Johannisberg und Eberbach seines Gleichen habe und sich in der heutigen Zeit selbst mit den größten Opfern nicht mehr würde zusammenstellen lassen. Nach der weiteren Vergrößerung jener Sammlung durch die Producte der Hauptjahre 1861 und 1862 trat die Nothwendigkeit an Herrn Procurator Wilhelmij heran, den Verkauf gewerbmäßig zu regeln. Seine Bestrebungen und rastlosen Bemühungen auf dem Gebiete des Weinbaus fanden auch sogleich ihre Anerkennung. Schon auf den Ausstellungen von Wiesbaden und Hamburg im Jahre 1863 wurden die Wilhelmij'schen Weine mit den ersten Preisen ausgezeichnet, und 1867 bei der Pariser Weltausstellung hatte Herr Wilhelmij die Freude, daß sein „Rauenthaler“, eine bisher auf dem Weltmarkte unbekannte Marke, durch die Jury einstimmig für den besten Wein der Welt erklärt wurde. Auch auf allen übrigen, vom Hause Wilhelmij besuchten Ausstellungen erhielt dasselbe die ersten Auszeichnungen. Die Umwand-

lung der Firma A. Wilhelm in eine Actiengesellschaft hatte den Zweck, eine spätere Vermögensverteilung unter die Familienmitglieder zu erleichtern und zugleich den Bestand eines Weinguts-Complexes zu erhalten, welcher nach der königlich Preussischen Domäne der umfangreichste und werthvollste im ganzen Rheingau ist und sicher über die besten Verlagen der Hauptgemannschaften, wie Altmannshausen, Rüdesheim, Sattenheim, Marcobrunnen, Naunthal etc. erstreckt. Wie sehr die Vorbesitzer, Herr Procurator August Wilhelm und Herr Dr. jur. Albert Wilhelm beabsichtigt sind, mit dem Unternehmen in enger Verbindung zu bleiben und dasselbe durch ihre Thätigkeit innerhalb der Actiengesellschaft nach den bisherigen Geschäftsprinzipien zu fördern, und welchen hervorragenden Antheil die Familie Wilhelm an der Actiengesellschaft auch künftighin sich zu erhalten gedenkt, geht daraus hervor, daß von dem auf 1,800,000 Mk. erhöhten Actien-capital der Handel nur für das ursprüngliche Capital von 1,200,000 Mk. beantragt worden und daß von letzterer Summe wiederum nur 800,000 Mk. von den Herren August und Albert Wilhelm zur Subscription zur Verfügung gestellt worden sind. Die Erhöhung des Grundcapitals geschah zur Erweiterung und Neubauten von Kellerei-Anlagen, Vergrößerung der Betriebsmittel und zum Einkauf von Weingütern, wofür letztere im Prospect näher aufgeführt worden sind und von denen als werthvollste Erwerbungen das früher fürstlich Löwenstein'sche Weingut zu Naunthal und das Schloß Reichartshausen zu Sattenheim ganz besonders hervorzuheben sind. Die Actiengesellschaft hat für ihr erstes Geschäftsjahr einen Nettogewinn von ca. 168,000 Mk. gehabt und 8 pCt. Dividende zur Verteilung gebracht — allerdings, wie der Prospect ausdrücklich hervorhebt, für eine Geschäftsperiode von 14 Monaten, wogegen auf der anderen Seite zu betonen ist, daß 42,000 Mk. — also 3 1/2 pCt. des ursprünglichen Actien-capitals — zur Consolidierung des Unternehmens in einen Spezial-Neierfonds zurückgestellt worden sind. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind die denkbar günstigsten. Der Geschäftsbericht sagt, daß in dem Weinhandel der Gesellschaft der Umschlag dem Vorjahre gegenüber ein ganz bedeutend größerer geworden; der heutige Stand der Weinberge läßt auf eine geradezu glänzende Ernte hoffen, durch deren Ertrag, wenn derselbe nicht durch außergewöhnliche Ereignisse geschmälert wird, der Geschäftsgewinn des laufenden Jahres erheblich gesteigert wird, so daß wir schon jetzt berechtigt sein dürfen, pro 1889 auf eine höhere Dividende als 8 pCt. zu rechnen. Im Anbetracht dieser Umstände und mit Rücksicht darauf, daß die Ernte nahe bevorsteht, das Geschäftsjahr selbst aber mit dem 31. December schließt, erscheint uns der Emmissionscours von 128 pCt. außergewöhnlich niedrig.

x. Die Auf-Ernte ist im Regierungsbezirk eben im Gange und fällt, was im Hinblick auf das geringe Ergebnis der übrigen Obdarten recht erfreulich ist, ganz besonders zufriedenstellend aus. Der Marktpreis ist per 100 Stck 60 Pfg. Es wäre sehr zu wünschen, wenn auf den Aufbau bei uns mehr Gewicht gelegt würde. Im östlicheren Deutschland, wo die Ballung bei weitem nicht so gedehnt wie hier, erzielt der Landmann damit in manchen Jahren eine nicht zu unterschätzende Einnahme.

*** Der diesjährige Herbst-Pferdemarkt zu Frankfurt a. M.** findet am 7., 8. und 9. October statt. Sonntag, den 6. October, Nachmittags 3 Uhr, werden in althergebrachter Weise die schönsten zu Markte gebrachten Pferde dem Publikum bei Concert vorgeführt. Die mit dem Markt verbundene Verloofung findet am 9. October Abends im Saalbau statt.

*** Zur allgemeinen Geschäftslage** bemerkt die „Frankf. Ztg.“: Die minder günstigen Ergebnisse der diesjährigen Getreide-Ernten haben die Besserung der Geschäftslage bisher nicht aufgehoben. Vieles wird gegenwärtig am Waarenmarkt vielmehr zunehmende Belebung bemerkt. Namentlich herrscht in den meisten Industrie-Districten sehr rege Thätigkeit, und gelangen dort daher Preisverhöhungen leichter zur Geltung. Auch im Verlauf der letzten Woche wurde für zahlreiche Industrie-Erzeugnisse erneuter Aufschlag gemeldet, der gleichzeitig auch für Rohstoffe mehrheitlich sich einstellte, während Preis-Ermäßigungen nur vereinzelt zu verzeichnen sind. Unter letzteren hatte auch diesmal der fortgesetzte Rückgang der Rohzuckerquotierungen an den Terminbörsen die hervorragende Bedeutung, während der Aufschlag in besonders fräftiger Weise an den Kohlen- und einzelnen Metallmärkten sich fortsetzte.

*** Die sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden** hat auch in diesem Jahre wieder einen weiteren Aufschwung durch den bedeutenden Zugang an neuen Versicherungen zu verzeichnen. Trotzdem die berechtigten Massen-Schäden, welche in prompter Weise zur Auszahlung gelangten, die ansehnliche Summe von über 400,000 Mk. erforderte, war es der Bank doch noch möglich, ihre Reserven zu verstärken. Derselbe verfügt momentan über ein disponibles, zu Schaden-Zwecken dienendes Vermögen von über 350,000 Mk., welches den Versicherten bei fester Prämienzahlung ohne Nachschuß mehr wie genügende Garantien bietet.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Aus Lübeck wird geschrieben: Für die Schlussarbeiten der Aufstellung des Geibel-Denkmal's und für die Enthüllungsfestlichkeiten am 18. October setzte der Senat Lübeck's im Einvernehmen mit dem Bürgerausschusse die Summe von 15,000 Mk. aus. In seiner Motivierung zu dem diesbezüglichen Antrage an den Bürgerausschuß sagt der Senat, es sei eine Ehrenpflicht Lübeck's, diesen Betrag als Schlussstein zu dem ihrem großen Sohne von Albrechtshausen gestifteten Denkmal hinzuzufügen. — In Scarborough starb dieser Tage infolge Verfalls eines Blutgefäßes der einst berühmte gewordene Preitbigateur Frikell. Er war nach dem fashionalen Seebade gekommen, um dort einige Vorstellungen zu geben. Er befand sich zur Zeit in sehr dürftigen Umständen. (Gastirte vor Kurzem in Wiesbaden. D. Red.) — Zur Zeit wird in England eine Expedition ausgerüstet, welche den Versuch

machen wird, die Schätze des in der Nähe von Cap Palmas an der Westküste Afrikas vor 12 Jahren gesunkenen Dampfers „Gambia“ zu heben. In dem Schiffe liegen mehrere Tausend Pfund Sterling und eine ziemliche Menge Goldstaub und Eisenblei. Die Expedition wird von Liverpool abgehen.

*** Aus Dresden wird berichtet:** Die Ausschmückung der Einzugsstraße des Kaiserpaars beginnt am Borsale des Leipziger Bahnhofes und setzt sich in der auf den Kaiser Wilhelmsplatz mündenden Kaiserstraße fort. Hier sind die ehemaligen Wachthäuser mit ihren Säulen Vorbauten mit zur Decoration des Punktes hinzugezogen worden, wo die Stadtverretung, an der Spitze der Oberbürgermeister Dr. Stübel, den Kaiser begrüßt. Vor diesen zierlichen Häusern sind auf Roben eiserne, gelbüberdachte Vorbauten. Die Mitte des Platzes zielt als ein Glanzpunkt der decorativen Festschmückung ein stilvoller (imitirter Marmor-) Säulengang, bekrönt von einer auf goldener Kugel schwebenden Friedensgöttin. Auf hohem Podium davor hebt die Colossalfigur der 5 Meter hohen „Dressa“ begrüßend die Arme, mit der einen Hand den Kranz dem Kaiser entgegenhaltend. Blumenkörbe und Springbrunnen vervollständigen den überraschenden Gesamteindruck. Von hier ab sieben sich Reihen von Masten-, Säulen-, Zangen- und Stad-Decorationen, mit Schildern, Wimpeln, Flaggen, Guirlanden geziert, über den Platz, durch die Heinrich- und Hauptstraße, auf welcher letzteren die zwei dort befindlichen alten „Wasserhäuser“ in bekrönte Pavillons mit dem Reichsadler auf den Wandflächen umgewandelt, und an deren Ausgang zum Neustädter Marktplatz die zwei Pylonen, an den Spigen die Adler, über dem Postament aus Gips dargestellte Rittertoros mit Helmzier den Abschluß bilden. Ein zweiter und ganz eigenartiger Glanzpunkt ist die Decoration der Augustus-Elbbrücke, in deren Pfeilern 33 circa 4 Meter hohe vierarmige Gas-Bronze-Gandelaber stehen; je drei Arme tragen Kronen mit etwa 90–100 Milch-Glasglocken, während der Mittelarm Becken mit loderndem Feuer trägt (wie solche übrigens auch sämtliche Hauptplätze der Stadt während der Kaiserfeste erleuchten, so daß im Ganzen wohl 3000 Flammen allabendlich weithin leuchten werden.) Endlich beschließen die renovirten, vom Bettinesther bekannten Obeliken (Imitation grünen Marmors mit den herrlichen Schilling'schen Frauengestalten (alte und neue Zeit), die nach dem Ballon des Mittelstückes zu grünen, die Einzugslinie des Kaiserpaars. — Bei der Serenade im Schloßhofe, die mit dem großen, am Freitag Abend stattfindenden Campions- und Fackelzug verbunden ist, werden etwa 1800 Sänger mitwirken. Die Cantoren Reichel und Schöne dirigiren.

*** Bäderfrequenz.** Wiesbaden 87,246, Aachen 26,840, Baden-Baden 45,248, Ems 17,683, Homburg 11,883, Kreuznach 5413, Münster a. St. 2146, Nauheim 7426, Schlangenbad 1958, Schwalbach 5079, Soden i. T. 2140, Helgoland 9446, Ostende 18,166, Cuxhaven 4481.

*** Schnellphotographie durch — den Automat.** Die Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hat unter anderen technischen Neuheiten auch einen Automaten für Photographie aufzuweisen, welcher seit 7. Juli in Thätigkeit ist und sich bis heute ziemlich gut bewährt. Eine mit reichen Mitteln ausgestattete Actien-Gesellschaft hat sich bereits gefunden, welche die Massen-Anfertigung dieses neuen Automaten eifrig betreibt, und so werden wir denn in Kurzem das Schauspiel erleben, diese photographischen Feierscheiter auf allen Vergnügungspätzen, öffentlichen Straßen etc., am Tage, wie Abends (da auch bei elektrischem Licht photographirt werden kann) anzutreffen. Den auf Touristenpunkten ihrem Gewerbe obliegenden Schnellphotographen dürfte in der neuen Erfindung ein empfindlicher Concurrent erwachsen. Züngelt war einem Kreis geladener Herren in Hamburg Gelegenheit geboten, die interessante innere Einrichtung des Automaten in Augenschein zu nehmen und sich davon zu überzeugen, daß nicht etwa, wie vielerorts geglaubt wird, irgend welche Nachhilfe durch Menschenhand zur Verstellung des Bildes erforderlich sei. Der Apparat ist in Allem selbstthätig. Einer trichterartigen Oefnung gegenüber nimmt der zu Photographirende den durch Anheften an eine Balustrade oder dergleichen leicht zu findenden geeigneten Standpunkt ein. Sobald nun der Einwurf eines 50-Pfennig-Stückes erfolgt ist, öffnet sich für einen Augenblick der Schieber im Innern des schwarzen Trichters, in den man hineinblickt; man hat alsdann nur noch einige Minuten zu warten, um das aus einer Klappe unter dem Trichter fertig hervortretende photographische Conterfei entgegenzunehmen. Ein sich drehender Zeiger markirt den Ablauf dieser Wartezeit. Im Innern des Automaten läßt der Einwurf des Geldstückes aus einem Messingfaß, welcher 25 präparirte Plättchen enthält, eine derselben vor die Oefnung treten. Nach der Aufnahme faßt eine kleine Zange die Platte und taucht sie der Reihenfolge nach in die verschiedenen Bäder, welche auf einer vom Mechanismus des Automaten entsprechend in drehende Bewegung gesetzten Eisenplatte in Alabasterform stehen; nach jedem einzelnen Bade führt die Zange die Platte in einen tiefer unten liegenden Wasserbehälter, woselbst durch eine kleine Brause die nöthige Waschung erfolgt. Nach dem letzten Waschen läßt die Zange das Bild in einen Schieber fallen, der die nunmehr fertige Photographie aus der dunklen Kammer an das Licht der Außenwelt befördert.

*** Unglücksfall.** Bad Bertrich, 5. Sept. Die hiesige Bade-Gesellschaft wurde gestern Abend durch die Kunde von einem betäubenden Unglücksfall erschüttert. Der Enkel Ernst Moritz Arndt's, Herr Major a. D. Roderich Arndt, welcher mit zwei Schwestern das hiesige bekannte „Haus Arndt“ bewohnt, hatte seine Waffen versucht. Dabei ist der Schuß eines Revolvers losgegangen und hat den Unglücklichen in die Schläfe getroffen. Der Tod ist unermeldlich, da die Kugel im Hinterkopf sitzt; auch das Bewußtsein wird nicht wiederkehren. Die Aerzte erwarten jeden Augenblick das Hinscheiden des Unglücklichen, der nur noch leise athmet, hoffnungslos darniederliegt.

* **Zwei Söhne Albions**, welche sich dieser Tage bei einem Zuge von Ludwigshafen nach Mainz an der Luftdruckbremse zu schaffen gemacht und dadurch den Zug zum Stehen gebracht hatten, sollten in die hierfür vorgesehene Strafe genommen werden. Im Mainzer Bahnhof gelang es aber den „Maleficanten“ spurlos zu verduften, so daß sie der gerechten Ahndung entgingen.

* **Touristen-Verbandstag.** Der Central-Ausschuß des Verbandes deutscher Touristen-Bereine, welcher in Frankfurt a. M. seinen Sitz hat, wird auf dem am 15. September in Eisenach stattfindenden Verbandstag den Antrag stellen, die Einführung von Kilometerfahrkarten auf allen deutschen Eisenbahnen höheren Orts zu befürworten.

* **Die Klausenburger Polizei** hat eine neue Species von Verbrechern entdeckt, eine Zigeunerfamilie, deren Mitglieder in der Kunst jemandem zu verzeihen, arglose Geschäftsleute, bei denen sie eintreten, in hypochondrischen Zustand zu versetzen und ihnen sodann alles Geld und was Geldeswerth vor der Nase wegzutragen, ohne daß sich die Betroffenen, welche den Diebstahl mitansehen, auch nur rühren können. Ein Klausenburger Schuhmacher, Josef Barga, brachte einen solchen Fall zur Anzeige und seine Aussagen erwiesen sich als vollkommen wahr. Der betreffende Zigeuner Kupa, dessen Weib und zwei mitschuldige Töchter befinden sich bereits in den Händen der Behörde.

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Wiesbaden, 6. Sept.** In der heutigen Sitzung der Königl. Ferien-Strafkammer hatte sich zunächst der Tapezierer Carl D. und der Schneider August L., Beide von Ballau, wegen unerlaubten Lotteriespiels und Stempelhinterziehung zu verantworten. Der „Turn-Berein“, sowie der Gesangsverein „Germania“ zu Ballau hatten beschloffen, bei Gelegenheit einer Feiertagsfeier am zweiten Weihnachtstage, Gegenstände, die von Vereinsmitgliedern geschenkt worden sind, auszuspielen. Die Genehmigung des Bürgermeisters hierzu war den Angeklagten, als den Präsidenten der Vereine, erteilt worden unter der Bedingung, daß die Lose nur am Tage der Ausspielung und nur in dem betreffenden Lokale verkauft werden dürften. D. als Vertreter der Turner hat nun die letztere Bedingung innegehalten und nur 749 Lose à 20 Pf. zu 149 M. 80 Pf. verkauft, dagegen überschritten, daß er schon vor dem Tage der Ausspielung größere Partien an die Mitglieder zum Verkauf abgegeben hatte. L., als Vertreter des Gesangsvereins, hat 700 Lose à 25 Pf., zusammen für 175 M., auf gleiche Weise abgesetzt und sich so in doppelter Beziehung gegen die Vorschrift vergangen. Der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft hielt die Anklage in allen Punkten für erwiesen und beantragte gegen jeden der Angeklagten wegen Lotterie-Vergehens auf 30 M. Geldstrafe und wegen Stempelhinterziehung, welche mit dem fünffachen Betrage des aus der Lotterie vereinnahmten Betrages, aber mindestens mit 250 M. bedroht ist, auf diese Mindeststrafe zu erkennen. Der Gerichtshof betrachtete die Sache etwas milder, nahm an, daß der Lose-Verkauf und die Stempelhinterziehung ein und dieselbe Straftat sind und belegte die beiden Angeklagten wegen Uebertretung der §§ 21 und 23 des Reichsgesetzes über die Stempelabgabe vom 5. Juni 1885 mit einer Geldstrafe von 3 Mark und den Kosten des Verfahrens. — Die Ehefrau des Kellners H. A. von hier wird beschuldigt, in ihrer Stellung als Monatfrau ihrer Dienstherrin am 25. Juni eine Kaiser Friedrich-Brosche im Werthe von 25 M., in der Zeit vom 29. bis 30. Juni ein Portemonnaie mit 3 M. Inhalt entwendet zu haben. Die Angeklagte, eine wiederholt wegen Diebstahls verurtheilte Person, wird theils durch ihr eigenes Geständnis, theils durch die Beweisaufnahme beider Diebstahle für überführt erachtet und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle in zwei Fällen unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, die man in ihrer angeblichen großen Noth findet, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren kostenfällig verurtheilt. — Von der Anklage, in seinem Lokale Glücksspiele, sogenanntes „Wicken“ geduldet zu haben, wurde der Gastwirth Wilh. M. von hier vom Königl. Schöffengericht freigesprochen, weil es von der Erwägung ausging, daß die Art des hier fraglichen Spiels insofern nicht als Glücksspiel zu betrachten sei, weil dabei nicht der Zufall allein, sondern vielmehr Jedem Mitspieler nach Gutdünken überlassen bleibt, mitzuspielen oder nicht. Auf Verurteilung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen die Strafkammer nach nochmaliger Verhandlung die Ueberzeugung, daß im vorliegenden Falle der Gewinn nicht im Wesentlichen von der Geschicklichkeit, sondern von dem Zufall abhängt. Unter diesen Umständen mußte das Spiel als Glücksspiel angesehen werden und M. verfiel nach Maßgabe des § 235 des R.-St.-G.-B. in eine Geldstrafe von 10 M. und in die Kosten beider Instanzen. — Der Röhigung und öffentlichen Beleidigung wird der Bäcker Jacob M. von Eppstein beschuldigt. Zwischen ihm und der Gemeinde bezw. dem Lehrer von Eppstein bestehen seit langer Zeit Streitigkeiten über eine Hoffläche, die M. als sein Eigentum und wofür die Gemeinde als Schulgut für sich in Anspruch nimmt. Am 25. Juni d. J., als der Lehrer den Platz mit Holz besetzte, kamen die Streitigkeiten zwischen diesem und dem Angeklagten zum hellen Ausbruch. Dabei hat nun auch M. den Lehrer durch Drohungen genötigt, das Holz von der streitigen Fläche zu entfernen, auch gleichzeitig das Herkommen und die Zukunft seines Gegners einer abfälligen Kritik unterzogen. Der Gerichtshof hielt dem Angeklagten die Verschärfungen zu Gute und daß derselben bei der Röhigung das Bewußtsein der Widerrechtlichkeit gefehlt habe, und sprach ihn von der diesbezüglichen Anklage frei, verurtheilte ihn aber wegen öffentlicher Beleidigung zu 30 M. Geldstrafe, sowie in die Kosten des Verfahrens, ertheilte auch dem beleidigten Lehrer die Befugnis zur Urtheilspublikation im „Wiesbadener Tagblatt“. — Schließlich wird noch die Verurteilung des Schuhmachers Phil. K. von Limbach gegen

das Urtheil des Schöffengerichts Wehen, das ihn wegen Mißhandlung einer älteren Wittve mit 36 M. Geldstrafe belegt hatte, als unbegründet kostenfällig verworfen.

Letzte Nachrichten.

* **Bremen, 6. Sept.** Der Reichspostdampfer „Braunschweig“ ist mit dem Ablösungscommando eines Theiles der Besatzungen des Kreuzers „Adler“ und des Kanonenbootes „Eber“ wohlbehalten heute früh 8 Uhr hier eingetroffen.

* **Paris, 6. Sept.** General Boulanger richtete an den Minister-Präsidenten Tirard ein Schreiben, worin er verlangt, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, und sich verpflichtet, sich sofort zu stellen, sobald der Gerichtshof constituirte sei. Boulanger fügt hinzu, wenn sich Tirard weigere, diesem Verlangen nachzukommen, so beweise dies, daß man in den höheren Kreisen das unparteiische Votum des militärischen Gerichtshofes fürchte. Er werde in diesem Falle seine Sache dem obersten Richter unterbreiten, der bei den Wahlen am 2. September sein Urtheil sprechen werde.

* **London, 6. Sept.** Chaplin wurde zum Chef des neuen Ressorts der Landwirtschaft mit dem Sitz im Cabinet ernannt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York D. „Rotterdam“ der Ned Star Line von Rotterdam.

Reclamen

Fast die Hälfte der Menschheit ist von dem Uebel unseres Zeitalters, der Nervosität ergriffen, eine Krankheit, die sehr oft zu betrübenden Abschlüssen führt. Unsere berühmtesten Mediziner und Universitätsprofessoren empfehlen in all den Fällen krankhaft nervöser Erregung, sei es durch allzugroße Reizbarkeit der Nerven, oder Schwäche derselben, geistige Ueberanstrengung oder andere Ursachen bedingt, Frank's Avenacia zum täglichen Gebrauche als werthvollstes, zweckentsprechendes Mahl. Es übt auf die Kranken einen unglaublich wohlthunenden Einfluß, beruhigt die Nerven, schwächt die Erregung, stärkt und belebt, fördert die Verbauung und den Appetit und vermindert die Schlaflosigkeit. Frank's Avenacia, dem die Preisrichter der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Nährmittel zu Köln seiner Güte wegen die goldene Preismedaille zuerkannt haben, ist zu M. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, August Engel, Rich. Jahn, H. J. Viehoever und J. C. Bürgener. (F. a. 272/7) 350

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 39500) 327

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. September. 161. Vorstellung.

Er muß auf's Land.

Lustspiel in 3 Aufzügen nach Bayard und de Balh von W. Friedrich.

Personen:

Frau von Biemer	Frau Rathmann.
Celestine von Drang, ihre Tochter	Frl. Nisa.
Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn	Herr Reubte, a. G.
Bauline, seine Schwester	Frl. Elvst.
Cesar von Freimann, Marineoffizier	Herr Bogmann.
Rath Preffer	Herr Grobeder.
Frau von Flor, eine junge Wittve	Frl. Haade.
Eduard von Braun	Herr Neumann.
Ranni, Kammermädchen	Frl. Dalglo.
Ein Diener der Frau von Flor	Herr Dohfeld.
Ein Diener der Frau von Biemer	Herr Brüning.

Scene: Eine Residenz.

Die Cinquartierung.

Tanz-Divertissement, arrangirt von N. Bauro.

Vorkommende Tänze:

1. Pas d'action, ausgeführt von D. v. Kornakli und Frl. Schrader.
2. Walzer, ausgeführt von dem Corps de ballet und Herrn Brüning.
3. Finale, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfonale.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 8. September:

Jean Cavalier, oder: Die Camisarden.

Samstag, den 7. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.
Wiesb. Piletanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gärtner-Verein „Hedera“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft vereinigter Fagobauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Sitzherkränz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 1/2 Uhr: Monatsversammlung.

Termine.

Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung des Ertrages eines Apfelbaumes bei der Beau-Site, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 207.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 5. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	755,4	754,9	755,7	755,3
Thermometer (Celsius)	+16,1	+23,3	+17,9	+17,0
Dampfspannung (Millimeter)	12,9	11,2	8,2	10,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	53	54	67
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)		Nachts Regen.	0,5	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

8. September: Volkig bei Sonnenschein, Mittags ziemlich warm, sonst kühl, zum Theil bedeckt mit Strichregen, Wind schwach bis mäßig.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

8. September. 12. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Vornschein; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel; Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Auler.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Predigtamts-Candidat Kriele.
Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Sämmtliche Amtshandlungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bidel: Sämmtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfarr-Vicar Vornschein: Sämmtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
Beisitzende: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

8. September. 13. Sonntag nach Pfingsten. Fest Mariä Geburt.
Pfarrkirche: Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Predigt und heil. Messe) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Ami) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Muttergottes-Andacht. An den Wochentagen heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 1/2 Uhr; die heil. Messe 6 1/2 Uhr fällt aus. Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Gelegenheit zur heil. Beichte.
Kapelle der barmherzigen Brüder: Sonntag 6 Uhr heil. Messe; 8 Uhr Hochamt mit Segen; Nachmittags 5 Uhr Litanei mit Segen. An den Wochentagen ist die heil. Messe 6 1/2 Uhr.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 23.

Sonntag, den 8. September, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Galkart.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimersstraße 6.

Sonntag, den 8. September, Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 8. September, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 11. September, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Dienstag Vormittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr (kleine Kapelle), Mittwoch Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

English Church Services.

Sept. 8. 12th Sunday after Trinity. — 8.30 a. m. Holy Communion. 11 a. m. Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 p. m. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Er muss auf's Land“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr im weissen Saale: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittel-Pavillon der Neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 5. September.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.25—16.29	Wien (fl. 100) M. 171.55—65 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.23—16.27	Paris (Fr. 100) M. 81.5—10—5 bz.
Engl. Sovereigns . . . 20.39—20.44	Amsterdam (fl. 100) M. 169.15 bz.
Russ. Imperials . . . 16.67—16.71	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81.5—81
Dufaten 9.58—9.63	London (Str. 1) M. 20.485 bz.
Dufaten al marco . . . 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95—81-80.95
Gold-Dollars . . . 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.10—15 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. Aug.: Dem Schuhmacher Joseph Alib e. L., Theresie Charlotte. — Dem Cigarrenarbeiter Georg Luz e. S., Georg Karl. — 31. Aug.: Dem Fuhrmann Johannes Schulte e. L., Anna Amalie. — 4. Sept.: Dem Schuhmachergehilfen Konrad Ludwig Heinrich Wilhelm Brandt e. L., Katharine Elisabeth Marie Sophie.

Aufgeboren: Lehrer Johann Ludwig Heinrich Bastian aus Dillenburg, wohnh. zu Daxfeld, Kreis Biedenkopf, und Katharine Schmidt aus Hardenrod, Kreis Biedenkopf, wohnh. hier. — Schreiner Jacob August Krupp aus Viebrich-Mosbach, wohnh. hier, und Anna Karoline Henriette Louise Kunz von hier, wohnh. hier. — Verwittw. Buchbindergehilfe Alexander Karl Heinrich Reinfle aus Stralsund, wohnh. hier, und Johanne, genannt Christiane Vogt aus Herborn, wohnh. hier. — Fabrikant Marc Wolfers aus Brüssel, wohnh. daselbst, und Hedwig Wolfers aus New-York, wohnh. hier.

Verheiratet: 5. Sept.: Metzgergehilfe Karl Christian Jean Friedrich Heinrich August Mangetti von hier, wohnh. hier, und Auguste Philippine Ott aus Kettenbach im Unter-Taunuskreis, bisher hier wohnh. — Kaufmann Jacob Feibel aus Grumstadt, Kreis Groß-Gerau im Groß-herzogthum Hessen, wohnh. hier, und Josephine Jeanette Herzog aus Mainz, bisher hier wohnh. — Photograph Ewald Hugo Karl Arthur Frank aus Gera im Fürstenthum Reuss j. L., wohnh. hier, und Marie Barbara Christine Wittlich von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 4. Sept.: Königl. Major z. D. Anton Emil Otto von Göbendorff-Grabowski, 74 J. 8 M. 18 J. — Kaufmann Altag Rosenthal aus Jassy in Rumänien, 59 J. — 5. Sept.: Anna Marie, geb. Müller, Witwe des praktischen Arztes Dr. med. Johann Baptist Krämer, 76 J. 2 M. 8 J. — Karl, S. des Fuhrmanns Valentin Frey, 4 M. 4 J. — Rentner Johann Adolf Haarthaus, 58 J. 11 M. 14 J.

Königliches Standesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 209.

Samstag, den 7. September

1889.

Restauration „Zur Römerburg“,

Römerberg 37.

Heute: Leberklöß und Sauerkraut, sowie helles und dunkles Export-Bier aus der Brauerei Marxsohn & Söhne in Groß-Gerau. 8627

Feldhühner! Feldhühner!

Nur per Stück 75 Pf.  

K. Kohl,
Wildpret- und Geflügel-Handlung,
6 Ellenbogengasse 6.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen aus feiner Familie, das längere Zeit in einem Institut war, Kenntniß in allen weiblichen Handarbeiten besitzt, sowie der französischen, theilweise auch der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Gesellschaftsdame, Reisebegleiterin oder als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf liebevolle Behandlung als hohen Lohn gesehen. Eintritt sofort. Offerten unter **A. F. 112** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein **englische Dame**, der deutschen und französischen Sprache mächtig und sehr musikalisch, wünscht tägliche Beschäftigung, entweder in einer Klinik oder in einer Familie. Dieselbe ist auch willig, englische Stunden zu geben. Offerten unter **S. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine perfecte Köchin (Norddeutsche) mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. oder 15. Oct. Stellung als Haushälterin. Offerten unter **L. St.**, Villa Maritz, Eltville a. Rh. Eine Frau, welche über 10 Jahre in einem großen Hause als Weißzeugbesitzerin thätig war, perfect bügeln und massiren kann, sucht Stellung. Offerten unter **G. H. 3** postl. erbeten. Für die gut erzogene, in der Wirtschaft tüchtige Tochter eines oberen Beamten wird bis 1. October ex. passende Stellung gesucht. Gefällige Offerten unter **M. C. 48** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Nach England

Sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu größeren Kindern in feinem Hause. Näh. Exped. 9306

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9255

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter geübten Alters erbietet sich zum Beistehen und Abschließen von Büchern, sowie zur Erledigung sonstiger Comptoir-Arbeiten gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 9008

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Verkäuferin für ein Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Off. unt. **M. A. 190** an die Exped. Ein gewandtes Ladenmädchen für Metzgerei wird gesucht Neugasse 22 9280

Eine tüchtige Verkäuferin wird für ein Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. bei Frau **Avieny**, Friedrichstraße 46, 1. Stock links.

Modes.

Eine zweite Arbeiterin wird gesucht. Offerten unter **H. R. 39** an die Exped. 8809

Drei bis vier tücht. Kleidermacherinnen sofort gesucht! **L. Friedrich-Flotho**, Schwalbacherstraße 35.

Eine geübte **Tailen-Arbeiterin**, sowie ein **Lehrmädchen** werden gesucht. Näh. Exped. 9234

Lehrmädchen für gleich gesucht 8980

Bouteiller & Koch.

Mädchen können das **Kleidermachen** erl. N. Webergasse 48. 7428

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 7731

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen Neugasse 4, 2. Stock. 9025

Eine zuverlässige **Köchin** oder **Küchen-Haushalterin** mit guten Zeugnissen wird zum 16. September oder 1. October gesucht. Näh. Kirchgasse 2, 1. Stock. 9229

Tüchtige **Hausmädchen** gef. bei **Brenner & Blum**. 9027

Ein nettes, zuverl. Kindermädchen wird gesucht Karlstraße 29, III. Ein starkes, williges Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 8959

Ein junges Mädchen für jede Arbeit gesucht **Tannusstraße 6**. 9267

Ein einfaches, geübtes Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, wird für einen Haushalt gef. N. Exped. 8960

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32, 1 St. 8885

Ein einfaches Mädchen gesucht Abrechtstraße 7, Parterre. 9173

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.

Schulberg 12 wird ein braves Mädchen gesucht.

Ein erfahrene, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Näh. Mühlgasse 7, im Laden. 9305

Ein junges, braves Mädchen gesucht Wörthstraße 16, Laden. 9291

Braves Dienstmädchen sofort gesucht Sedanstraße 2, 1 Tr. rechts.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Webergasse 48, 1 St.

Ein Mädchen, welches kochen kann, für allein zum 15. September gesucht im Königl. Schloß, Parterre links.

Zum 1. October wird ein ehrliches, arbeitames Mädchen für Küche und Haus gesucht von einer Offizierfamilie in **Mainz**. Schriftliche Anmeldungen werden erbeten, das Porto wird ersetzt. Die genaue Adresse zu erfahren in der Exped. d. Bl. 9172

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für die Augen-Heilanstalt für Arme

wird ein geübter Krankenwärter, eine Krankenwärterin und eine selbstständige Köchin gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. 142

Näheres in der Anstalt **Elisabethenstraße 9**.

W. Bausch, Verwalter.

Ich suche einen wohlherzogenen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaaren-Handlung en gros & en détail. **L. D. Jung**, Langgasse 9. 7229

Suche in mein Atelier für Streich-Instrumente einen **Lehrling**. **R. Weidemann**, Saalgasse 22. 9208

Lackirer-Lehrling gesucht von **C. Geyer**, Friedrichstraße 41. 8652

Ein ordentlicher Junge kann die **Buchbindererei** erlernen bei **M. Leist**, Kirchgasse 36. 8454

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9048

Ein anständiger, braver Junge vom Lande gesucht **Louisenstraße 31, 1 Etage**.

Miethgesuche

Abgeschlossene Bel-Etage oder Hochparterre in guter Stadtlage, möblirt oder nicht, für die Wintermonate zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **K. B. 404** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laden ohne Wohnung in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Exped. 9384

Vermietungen

Geschäftskale etc.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu übern. Näh. Exped. 7129
Große Werkstätte oder Lagerraum, hell, gut heizbar, billig zu vermieten Weillstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.
 Zwei geräum., freundl. **Vereinshäuser** (sehr geeignet zum Abhalten von Dinern, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Adlerstraße 51 eine Stube, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 9235

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Hellmundstraße 21, II, ist Wegzugs halber eine **schöne Wohnung**, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 8087

Langgasse 19 ist abgeschl. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh., zu verm. Näh. im Laden. 9336

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003

Schulgasse 6, 2 Stiegen, eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, 1 Küche und 1 Keller-Abtheilung, per 1. October zu vermieten. **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15a. 9237

Taunusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041

Wörthstraße 18, Bel-Et. (kein vis-à-vis), sof. od. später zu verm. Bis Ostern wegen Wegzug bedeutende **Preisermäßigung**.

Eine kleine, unmoblirte Wohnung, sowie 2 ineinandergehende Zimmer möblirt zu vermieten. Näh. **Mauergasse 3/5**. 9323

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Glasabschl. u. allen Bequemlichkeiten auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Herrn **Maurer**, Schulberg 21, 1 Stiege hoch.

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. **Hochparterre**, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Louisenstraße 3, nahe dem Park (Sonnenseite), sind möblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 17 fein möblirte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9228

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblirte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Filanda, am Kochbrunnen, 2. Etage (geradezu), 5 Zimmer, Küche, elegant möblirt, ganz oder getheilt zu vermieten. Befichtigung von 3—5 Uhr Nachmittags.

Möblirte Wohnung Adelshaldstraße 16. 5729
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6. 7003
Schöne, möblirte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 41, 1 St., ein möbl. Zimmer, ev. m. Pension, zu verm. 9230
Frankenstraße 3, Zimmer an einen Herrn gleich oder später zu vermieten. 9230

Friedrichstraße 20, II (Vorschaugebäude), sind 3 gut möbl. Zimmer nach dem Schillerplatz zu auf längere Zeit billig zu verm. 904

Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 806

Kirchgasse 23, 2 Stiegen, ein freundlich möblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 931

Langgasse 31, 3. Stock, ein freundliches, gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf sogleich zu vermieten. 522

Morischstraße 5, 1 Stg. I., möblirte Zimmer zu verm. 522

Rheinstr. 34, 1 St. I., ein hübsches Zimmer mit Pension zu verm. 606

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 784

Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 802

Schöne, frei gelegene Zimmer zu vermieten, möblirt, mit oder ohne Pension Geisbergstraße 24. 522

Möblirte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 522

Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 784

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. I. 806

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 5, Part. r. 885

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstraße 2b, Bel-Etage. 811

Ein freundl. möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einem Schüler od. anst. Fräul. zu verm. Louisenstr. 27, Stb., 2 St. 770

Fein möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Mainzerstr. 46. 698

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 8, 2. St. r. 894

Ein gut möblirtes Zimmer für 12 Mk. monatlich zu vermieten **Mühlgasse 13**, Seitenbau, Parterre. 9230

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 724

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 737

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 327

Freundl. möblirt Zimmer zum 15. September oder 1. October zu vermieten Wellrichstraße 19, II. 894

Ein schönes, möbl. Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermieten. Näh. Exped. 9307

Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1 St. 746

Junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, 1 St. links. 868

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 868

Ein Arbeiter erhält schöne Schlafstelle bei **Brust**, Römerberg 36, Hinterhaus, 2 Stiegen. 9230

Anst. Arbeiter erhalten schönes Logis Schulgasse 13, 2 St. 896

Leere Zimmer, Mansarden.

Morischstraße 29, Parterre links, ein unmöblirtes Zimmer abzugeben. Erkund. Vormitt. von 9—12 Uhr.

Taunusstraße 55 unmöbl. Zimmer sof. zu vermieten. 9207

Faulbrunnenstraße 5 ist eine geräumige Dachkammer per 1. October zu vermieten. 9151

Fremden-Pension

Junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen wollen, finden **freundliche Aufnahme** in einer Beamten-Familie. Näh. in der Exped. d. Bl. 9061

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 8147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Zur Würdigung der Milchcur-Anstalten.*

Ein hygienisches Mahnwort von Dr. Schmidt-Mülheim.

Noch ganz unter dem Eindrucke eines erschütternden Trauerspiels, welches sich bei der tropischen Hitze des heurigen Sommers in aller Stille und von den Meisten unbemerkt abspielt, ergreifen wir die Feder. Tausende und abermals Tausende von blühenden Menschenleben sind durch die sommerlichen Verderbnisse der Kuhmilch heimtlich von der Todesfahle getroffen; es hat ein hinterlistiger Massenmord stattgefunden, wie er abschreckender gar nicht gedacht werden kann; vor uns hat sich ein Stück sozialen Elendes offenbart, welches der menschlichen Gesellschaft die erste Pflicht auferlegt, zu prüfen, ob denn solch' entsetzlicher Jammer unabwehrbar ist, oder ob es nicht doch Mittel und Wege gibt, ihm wirksam vorzubeugen.

Ihrer chemischen Zusammensetzung nach bildet die Milch das vollkommenste Nahrungsmittel, welches die Natur dem Menschen darbietet. Und doch kann sich dieses Nahrungsmittel einzig und allein durch schlechte Pflege und unverständige Behandlung in ein heimtückisches Gift verwandeln, welches weit ärger die menschliche Gesundheit schädigt, als alle übrigen Gifte zusammen genommen.

Zwischen dem Inhalte der Brustdrüsen und der Milch, wie sie in den Handel gelangt, besteht der fundamentale Unterschied, daß ersterer keimfrei ist, während letztere meistens außerordentlich zahlreiche Bacterien der verschiedensten Art enthält. Denn die Milch bildet innerhalb der Temperaturen, bei denen sie gewonnen und aufbewahrt wird, den denkbar besten Nährboden für diese mikroskopischen Lebewesen, und Keime aller Art, welche schon durch bloße Unreinlichkeiten vom Euter oder der Hand des Melkenden, weiter durch unsaubere Milchgefäße, aus schlechter Stallluft zc. fortgesetzt in die Milch gerathen, sie vermehren sich innerhalb weniger Stunden derartig, daß die Milch des Handels, wie sie im Sommer nach längerem Transporte gewöhnlich im Verkehr erscheint, in einem ganz erstaunlichen Grade mit Bacterien geschwängert ist. Die in der Milch befindlichen mikroskopischen Lebewesen sind nun keineswegs immer harmlose Gesellen; die Wissenschaft hat vielmehr ermittelt, daß neben vielen ganz unschuldigen kleinen Colonisten sich auch solche Bacterien vorfinden, welche in ihrer Eigenschaft als energische Gährungsreger nachtheilig auf die menschliche Gesundheit einwirken, während wieder andere durch ihre Lebensfähigkeit Stoffe (sogen. Ptozyme) bilden, welche in ihrem vernichtenden Einflusse auf den Organismus von den allerstärksten bisher bekannt gewordenen Giften nicht übertroffen werden; weiterhin können Krankheitskeime, wie z. B. Tuberkel-Bacillen, durch die Milch vom Thiere auf den Menschen übertragen werden und endlich noch können gelegentlich des Herrschens von Seuchen die Infektions-erreger des Typhus, der Cholera und ähnlicher Krankheiten unser Nahrungsmittel zur Ansiedelung benutzen und dann zur Verschleppung von Krankheitsgiften Anlaß geben.

Seit Alters her ist es bekannt, daß der Sommer das Auftreten von acuten Darmkrankheiten im ungewöhnlichen Grade begünstigt, aber erst der Neuzeit blieb es vorbehalten, den strengen Nachweis zu liefern, daß diese Krankheiten — sie bestehen in ihrer überwiegenden Mehrzahl aus sogen. Brechdurchfällen und wüthen geradezu mörderisch wie die Pest unter den künstlich genährten Säuglingen — fast ohne Ausnahme durch übermäßige Bacterienansiedelungen in der Milchost verursacht werden.

Trachtet man darnach, den Einfluß der sommerlichen Milchverderbnisse auf die menschliche Gesundheit in meßbaren Werthen zu veranschaulichen, so ist der diesjährige Sommer mit seinen ganz eigenartigen Witterungsverhältnissen besonders lehrreich.

Bekanntlich folgte dem schon auffallend warmen Mai ein Juni mit wahrhaft tropischer Hitze, welche bis in die ersten Tage des Juli anhielt, um dann einer wochenlangen Periode bemerkenswerther Kühle Platz zu machen. Die eigentliche Sommerhize herrschte also während eines Zeitraumes von 5—6 Wochen.

Wie gestaltete sich nun das Verhalten jener Krankheiten, deren Entstehen wir erfahrungsgemäß auf bacterielle Milchverderbnisse zurückführen müssen, in dieser Periode? Vor uns liegen die im Kaiserlichen Gesundheitsamte redigirten amtlichen Tabellen über die Sterblichkeit in deutschen Städten von 40,000 und mehr Einwohnern, trodene Zahlenreihen, aber welche ergreifende Sprache reden sie dem Eingeweihten! Und doch geben sie uns nur dürftige Auskunft auf unsere Frage, denn all das namenlose Elend, was durch ungeeignete Milchnahrung verursacht worden ist, vermögen auch sie nicht zu schildern, da sie sich nur auf Sterbefälle erstrecken und daher die zahllosen Erkrankungen mit günstigem Ausgange ganz außer Betracht lassen.

Nach den vorliegenden amtlichen Tabellen war nun der Gesundheitszustand im Frühling dieses Jahres in den meisten deutschen Städten vortrefflich; Berlin, mit einer Durchschnittsterblichkeit von 26,4 ‰, wies im April d. J. nur eine solche von 22,6 ‰ auf; die Zahl der Lebendgeborenen mit 4034 überstieg die der Gestorbenen (2732) um 1302; an acuten Darmkrankheiten starben 295, speziell an Brechdurchfall 130, hiervon 124 Kinder im Alter bis 1 Jahr. Neußerst günstig lagen auch die Verhältnisse in den übrigen deutschen Städten. Ganz erfreulich gestaltete sich auch der Monat Mai, wenngleich hier schon eine namhafte Vermehrung der Säuglingssterblichkeit zu beobachten war. In Berlin starben im Monat Mai d. J. nur 22,1 ‰ der Bewohner; die Zahl der Lebendgeborenen (4052) übertraf die der Gestorbenen (2677) um nicht weniger als 1375. Acuten Darmkrankheiten erlagen 355, speziell dem Brechdurchfall 176, hiervon 162 Säuglinge. In der letzten Woche des Mai betrug die Gesamtsterblichkeit in Berlin 23,6 ‰, noch überbot die Zahl der Lebendgeborenen (860) nennenswerth die Zahl der Gestorbenen (661); doch zeigte sich die Vermehrung der Verluste durch acute Darmkrankheiten (143) schon deutlich ausgesprochen; es starben in der Woche 69 Säuglinge an Brechdurchfall.

Diese Verhältnisse nun erfahren im Monat Juni mit einem Schläge eine vollständige Wandlung. Bereits in der Woche vom 2. bis 8. Juni d. J. steigt die Sterblichkeit von 23,6 ‰ auf 39,2 ‰, die Zahl der Gestorbenen (1096) übertrifft die der Lebendgeborenen (926) um den beträchtlichen Werth von 170. Nicht weniger als 378 Menschen erliegen acuten Darmkrankheiten; an Brechdurchfall sterben 240, hiervon allein 221 noch im Säuglingsalter. In der Woche vom 9. bis 15. Juni d. J. erreicht die Sterblichkeit in der Hauptstadt die unheimliche Höhe von 43,9 ‰, die Zahl der Gestorbenen (1226) ist um 351 größer als die der Lebendgeborenen (875); acuten Darmkrankheiten fallen 654 Personen zum Opfer; dem Brechdurchfall erliegen 453, hiervon allein 421 Säuglinge. An jedem Tage der Berichtswoche sterben in der Kaiserstadt an der Spree nicht weniger als 60 Säuglinge an Brechdurchfall. Kann die Pest ärger wüthen? — Ganz ähnliche Werthe weist die folgende Woche vom 16. bis 22. Juni auf: Gesamtsterblichkeit 42,6 ‰; 292 Sterbefälle mehr als Lebendgeburten; 679 Fälle an acuten Darmkrankheiten; 468 Todesfälle an Brechdurchfall, wovon 440 Fälle auf Säuglinge. Einige Besserung erfahren die Verhältnisse in der Woche vom 23. bis 29. Juni; Gesamtsterblichkeit 32,8 ‰, 55 Todesfälle mehr als Lebendgeburten, 408 Sterbefälle (265 Säuglinge an Brechdurchfall) an acuten Darmkrankheiten. Ganz ähnliche Zahlen liefern die Wochen vom 30. Juni bis 6. Juli, sowie vom 7. bis 13. Juli: Gesamtsterblichkeit 31,7 bis 32,8 ‰, 54 resp. 78 Todesfälle mehr als Lebendgeburten, 397 resp. 379 Sterbefälle an acuten Darmkrankheiten, hierunter 225 resp. 224 Säuglinge an Brechdurchfall. Die Berichtswoche vom 14. bis 20. Juli weist dann zum ersten Male wieder günstigere Verhältnisse auf; die Gesamtsterblichkeit ist auf 26,1 zurückgegangen; die Zahl der Lebendgeborenen (931) übertrifft um 201 diejenige der Gestorbenen (730); an acuten Darmkrankheiten sterben im Ganzen 267 Personen.

Ganz ähnlich wie in Berlin haben sich die meisten übrigen

*) Nachdruck verboten.

deutschen Städte während der heißen Witterung verhalten. Allermächtigst in den Städten eine wahrhaft grauenorwende Säuglingssterblichkeit beobachtet worden. Nach Ausweis der „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“ kamen z. B. im Monate Juni 1889 auf 1000 Lebendgeburten in Posen 604 Säuglings-Todesfälle, in Stralsund 623, Lindenau 625, Breslau 654, Frankfurt a. O. 687, Magdeburg 710, Spandau 721, Berlin 760, Königsberg 787, Stettin 795, Tilsit 796, Staßfurt 829, Grabow 1000, Brandenburg 1084, Charlottenburg 1122, Rixdorf 1207, „andere Vororte“ Berlins 1268, Lichtenberg 1490. Uebersetzen wir letztere Zahl ins Deutsche, so heißt das: bestanden in dem mehr als 18,000 Einwohner zählenden Orte Lichtenberg bei Berlin das ganze Jahr hindurch ähnliche hygienische Mißstände wie im Monat Juni, so würde jeder Erdenbürger daselbst nur ein Durchschnittsalter von etwa 8 Monaten erreichen! Wem flößen diese Zustände kein Grauen ein? Siehe sich wohl überhaupt ein dunklerer Punkt im sozialen Leben der Gegenwart finden als dieser? Und da schickt die moderne Gesellschaft — oh, welche Ironie des Schicksals! — Sendboten des Christenthums aus zur Errettung der Seele der armen Heidenkinder und vernachlässigt die Pflege des Körpers der eigenen Jugend, von dessen kräftigem Gedeihen doch die Zukunft der Nation abhängig ist!

Denn wie in Berlin, so ist auch in den anderen deutschen Städten das rapide Anwachsen der Sterblichkeit während des diesjährigen heißen Vorsummers lediglich auf eine Zunahme der acuten Darmkrankheiten, speziell der Brechdurchfälle zurückzuführen, welche, wie die Wissenschaft gegenwärtig lehrt, durch eine bacterielle Verunreinigung der Milch kost bedingt werden. Wissen wir doch durch Knopf und Escherich, daß die Kuhmilch, welche jetzt in einem früher nie gekannten Umfange als Ersatz der Muttermilch Verwendung findet, im Sommer, zur Zeit wo der Städter sie „frisch“ erhält, in einem einzigen Cubikcentimeter bis zu 7 Millionen Bacterien zu enthalten pflegt. Da diese erstaunliche Verunreinigung wesentlich durch unverständige Behandlung der Milch und Fahrlässigkeit bedingt wird, so muß man sie als eine hygienische Barbarei bezeichnen, welche im Interesse des öffentlichen Wohles mit allen Mitteln bekämpft werden muß; werden doch durch sie Gefahren heraufbeschworen, welche, wie obige Zahlen unwiderleglich darthun, heimtückisch am Marke des Volkes zehren. Es wäre geradezu ein Frevel, wollte die menschliche Gesellschaft diesem Uebel noch länger im stumpfen Gleichmuth gegenüberstehen.

Die günstigen Resultate, welche man nun auf dem Gebiete der Kinderpflege allerwärts bei der Verwendung von guter, frischer Milch — besonders von solcher aus gut geleiteten städtischen Milchcur-Anstalten — oder auch von Milch, die möglichst frisch sterilisirt wurde, erzielt, sie deuten uns den Weg an, den wir bei der Bekämpfung des Uebels wandeln müssen.

Wenn hier von Milchcur-Anstalten die Rede ist, so verstehen wir darunter nur zweckentsprechende Anlagen in der Stadt selbst oder doch in nächster Nähe derselben, in denen die Thiere nach allen Regeln der heutigen Gesundheitspflege gefüttert und gepflegt, sowie thierärztlich überwacht werden und in denen auch sonst die Milchproduction unter der allerstrengsten hygienischen Controle steht. Der Unfug, daß jeder Milchbauer seine mindestens zweifelhafte Waare unter der pomphaften Bezeichnung „Kindermilch“ in den Straßen der Stadt, oder gar bei den Krämern feilbietet, sollte bei der Schwierigkeit, mit der die wahre Beschaffenheit eines Nahrungsmittels von der Bedeutung der Kuhmilch durch das vertrauensselige Publikum zu erkennen ist, im Interesse der Gesundheit der Bewohner einfach polizeilich untersagt werden.

Eine besonders ernste Gefahr droht der menschlichen Gesundheit noch aus der Tuberculose des Kindes. Die statistischen Erhebungen in den öffentlichen Schlachthäusern haben ergeben, daß in manchen Gegenden Deutschlands mehr als 10% sämtlicher Milchkühe mit der Tuberculose behaftet sind, und der Münchener Professor Bollinger ist durch Impfversuche zu der Ueberzeugung gelangt, daß mehr als die Hälfte dieser Thiere eine Milch producirt, durch welche die Schwindsucht der Menschen erzeugt werden kann.

Vielfach finden sich dabei gerade die besten und fettesten Thiere, die während des Lebens keinerlei Störungen des Allgemeinbefindens erkennen ließen, nach dem Schlachten mit umfangreichen tuberculösen Veränderungen behaftet. Hieraus folgt, daß die thierärztliche Controle des Milchviehs, wie sie gegenwärtig gehandhabt wird, einen genügenden Schutz gegen die Gefahr einer Tuberculose-Übertragung durch die Milch nicht gewähren kann. Da nun auch ein bloßes einmaliges Aufstoßen der Milch das Tubergelgift nicht mit Sicherheit vernichtet, so ist die Gefahr einer Übertragung der schrecklichen Krankheit durch die Milch keineswegs sonderlich gering.

Besonders empfänglich scheint hier wieder der zarte Organismus des Säuglings zu sein und Landouzy, der Oberarzt eines großen Kinder-Hospitals zu Paris, hat unlängst ein wahrhaft erschreckendes Bild von der mörderischen Macht der Tuberculose unter der Pariser Kinderwelt entworfen. Unter sämtlichen Kindern, die innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren in den ersten zwei Lebensjahren starben, kam nach Ausweis der Obductions-Protocolle nicht weniger als 1 Tuberculosefall auf 3,6 Sterbefälle überhaupt. Solche Zahlen fordern gebieterisch, kein Mittel unversucht zu lassen, welches sich befähigt zeigen könnte, die Gefahren der Kindermilch einzudämmen.

Da sich nun die Unmöglichkeit ergeben hat, mittelst mikroskopischen Nachweises der Tubergel-Bacillen die Milch tuberculöser Kühe mit einiger Sicherheit erkennen zu können, so bleibt die Verimpfung der Milch auf geeignete Versuchsthiere, wie Kaninchen, welche für die Tuberculose sehr empfänglich sind, die einzig geeignete Methode für die Prüfung auf Tubergelkeime. Der Ausführung dieses Verfahrens in der Praxis standen indessen bisher große Schwierigkeiten entgegen.

Dem Verfasser ist es nun geglückt, durch anhaltende Arbeiten, zu deren Ausführung ihm Herr Dr. Schmitt, der Director des hiesigen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes, die vorzüglich eingerichteten Arbeitsräume seines Institutes in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellte, eine Impfmethode ausfindig zu machen, welche den Anforderungen der hygienischen Praxis vollkommen gerecht wird und welche es gestattet, den kleinen Versuchsthiere ein sehr bedeutendes Milchquantum auf eine gänzlich schmerzlose und unblutige Weise schnell und sicher in den Bauchfellraum einzuverleiben. Werden dann die Thiere einige Wochen nach Ablauf dieser Operation geschlachtet, so vermag der erfahrene Pathologe mit Sicherheit zu erkennen, ob sich tuberculöse Veränderungen entwickelt haben oder nicht. Im letzteren Falle ist man berechtigt, die Milch als frei von Tubergelgift zu bezeichnen und kann sie alsdann ohne Bedenken selbst im rohen Zustande als Cur- oder Kindermilch verwenden.

Mit der Durchführung dieses vielversprechenden neuen Prüfungssystems in der Praxis ist bereits der Anfang gemacht und auf Anregung des Kreisphysikus Herrn Dr. August Pfeiffer habe ich unlängst die Milch der sämtlichen 20 Kühe aus der Rath'schen Milchcur-Anstalt an der Moritzstraße hieselbst auf Tuberculose geprüft. Das Ergebnis war ein derartiges, daß ich die Milch jeder einzelnen geprüften Kuh aus dieser Milchcur-Anstalt, wie sie zur Zeit geliefert wird, nach bester Ueberzeugung als ein vollständig tadelloses Nahrungsmittel bezeichnen darf, welches selbst roh ohne Bedenken genossen werden kann. Die Prüfungen müssen natürlich, sollen sie anders dauernde Sicherheit gewähren, in Zwischenräumen von einigen Monaten wiederholt werden.

Möchte man doch im großen Publikum immer mehr einsehen, von welch' segensvoller Bedeutung für die menschliche Gesundheit gut geleitete Milchcur-Anstalten sind, und möchte man nicht, was leider noch so viel geschieht, die gesunde Milch dieser Anstalten erst verlangen, wenn die Kinder infolge ungeeigneter Milch kost bereits Ernährungsstörungen zeigen! Hat das alte Wort „Vorbeugen ist besser als Heilen“ irgendwo eine besondere Berechtigung, so ist es auf dem Gebiete der Kinderpflege, wo leider nicht selten noch die albernste Ammenweisheit ihre Orgien feiert. — Von kaum minderer Bedeutung als für die lieben Kleinen sind natürlich Milchcur-Anstalten für Reconvalescenten und Sieche — besonders für Schwindsüchtige — welchen gesunde Kuhmilch ein segenspendender Heil- und Stärkungstrank ist, der geradezu als unerlässlich bezeichnet werden muß.